



Fragebogen

Das Bewertungsschema ist im Argumentarium auf Seite 7 aufzufinden.

Name Finanzinstitut und Unterzeichner*in: FREIE GEHEINSCHAFTSBANK GENOSSENSCHAFT

Datum, Unterschrift: 10. 11. 2020

4002 Basel

1. Transparenz

Werden die Finanzflüsse (Finanzierungen, Investitionen, und Versicherungsdienstleistungen) des Finanzinstitutes und der Tochterfirmen transparent veröffentlicht (gemäss Argumentarium Kapitel 1. inklusive Beispiel)?

- Ab sofort sind unsere Finanzflüsse öffentlich. / Unsere Finanzflüsse werden bis Ende Jahr veröffentlicht. *Seit Bestellen der Bank alle Kreditprojekte in unserem Geschäftsbericht veröffentlicht.*
- Wir veröffentlichen unsere individuellen Ergebnisse der PACTA-Analyse des BAFU bis Ende Jahr.
- Wir veröffentlichen dieses Jahr keine Angaben zu unseren Finanzflüssen wie im Kapitel 1. des Argumentariums beschrieben.

2. Netto 0 und Massnahmen

Bis wann und wie wird Klimaneutralität (gemäss Argumentarium Kapitel 2. und 3.) angestrebt?

- Unser Ziel ist es bis 2030 Netto 0 alle direkten und indirekten THG-Emissionen auszuweisen und dafür werden bis Ende Jahr Massnahmenpläne inklusive Absenkpfad veröffentlicht. *Massnahmen werden in Geschäftsbericht veröffentlicht.*
- Unser Ziel ist es bis 2050 Netto 0 alle direkten und indirekten THG-Emissionen auszuweisen und dafür werden bis Ende Jahr Massnahmenpläne inklusive Absenkpfad veröffentlicht.
- Wir setzen uns kein Ziel bis wann Klimaneutralität erreicht werden soll / Wir haben keine Massnahmepläne inklusive Absenkpfade bis Ende Jahr vorzuweisen.

3. Ausschluss von fossilen Energien

Werden Investitionen und Finanzierungen/Versicherungen in fossile Energien (gemäss Argumentarium Kapitel 4.) ausgeschlossen?

- Ab sofort schliessen wir Investitionen (inklusive Anlagen unserer Kunden), Finanzierungen/Versicherungen in fossile Energien aus. Bestehende Investitionen werden verkauft, bestehende Finanzierungen/Versicherungen werden nicht erneuert.
- Ab sofort werden keine neuen Investitionen oder Finanzierungen/Versicherungen in fossile Energien mehr getätigt. Bei bestehenden Verträgen betätigen wir ab sofort Engagement mit Eskalationsstrategie. Ab 2030 werden fossile Energien komplett ausgeschlossen.
- Wir schliessen fossile Energie nicht komplett aus und tätigen kein Engagement mit Eskalationsstrategie.

Statement für Klimastreik Schweiz

Die Freie Gemeinschaftsbank unterstützt die Initiative Klimastreik Schweiz, da die Themen von Klimastreik auch die Anliegen der Freien Gemeinschaftsbank seit ihrer Gründung sind. In einer Zeit, in der grüne Prospekte und Klimaschutzjargon zum Marketing-Inventar jeder Bank gehören, ist es uns ausserordentlich wichtig, dass es Initiativen gibt, die den Ernst der Klimasituation benennen und Greenwashing als solches identifizieren.

Über die Freie Gemeinschaftsbank

Die Freie Gemeinschaftsbank wurde 1984 gegründet, um einen verantwortungsvollen Umgang mit Geld zu fördern und Initiativen, die sich in den Dienst von Mensch und Umwelt stellen zu finanzieren.

Mit unserer Kreditvergabe unterstützen wir: biologisch-dynamische und biologische Landwirtschaft, ökologische Projekte, Wohngenossenschaften und gemeinschaftliche Wohnprojekte, ökologische Bauprojekte sowie soziale Projekte.

Die von uns finanzierten Projekte tragen dazu bei, dass neue Modelle eines ressourcenschonenden, klimafreundlichen und menschenwürdigen Wirtschaftens in der Praxis umgesetzt werden.



Freie Gemeinschaftsbank

Geschäftsbericht 2020

Inhaltsverzeichnis

2	Vielfältige Entwicklung
4	Zahlen im Überblick
5	Organe, Mitarbeitende per 31.12.2020
6	Mitglieder der Organe
8	Liste aller Kredite per 31.12.2020
14	Lagebericht
26	Offenlegung
28	Jahresrechnung
28	Bilanz per 31.12.2020
29	Erfolgsrechnung per 31.12.2020
30	Geldflussrechnung per 31.12.2020
31	Darstellung des Eigenkapitalnachweises
32	Anhang
48	Bericht der Revisionsstelle

Vielfältige Entwicklung

*Je planmässiger die Menschen vorgehen,
desto wirksamer vermag sie der Zufall zu treffen.*

Friedrich Dürrenmatt

Neue Angebote, Wechsel in der Geschäftsleitung, COVID-19 Krise, wesentliche Entwicklungsschritte: Wir können nicht behaupten, dass das Jahr 2020 eintönig gewesen wäre. Aber welches Jahr war in der Freien Gemeinschaftsbank schon eintönig?

Das Jahr 2020 war in der Freien Gemeinschaftsbank – wie überall – wesentlich von dem Auftreten des neuartigen Coronavirus und seinen Folgen geprägt. Erstmals in der Bankgeschichte wurde im März 2020 das Business Continuity Management (BCM) aktiviert – ein strukturierter Plan, wie in einer ausserordentlichen Krisensituation vorzugehen ist, um die Aufgaben der Bank ohne Unterbruch zu gewährleisten. Interessant ist, was uns davon geblieben ist: Bei den grossen Umstellungen, die wir im März 2020 vornehmen mussten, hat sich gezeigt, wie flexibel und entscheidungsfreudig die Mitarbeitenden der Freien Gemeinschaftsbank sind. Und auch, wie sich Gewohnheiten und Routinen unkompliziert ändern lassen, wenn es darauf ankommt.

Aber kommt es nicht immer darauf an? In dieser Krise wurden wir durch ein äusseres Ereignis zur Veränderung gezwungen und durften die Erfahrung machen, dass Veränderung möglich ist. Muss der Anstoss für Veränderung stets von aussen kommen? Nehmen wir unsere inneren Motive und Erlebnisse weniger ernst? Wenn Veränderung möglich ist, können wir sie auch aus unseren eigenen Motiven heraus gestalten. Mut und Gestaltungskraft stärker werden zu lassen, ist ein Wunsch, den wir aus der Coronakrise mitnehmen. Beginnen wir doch, jede und jeder an ihrem oder seinem Ort, eigene Impulse mutig zu verfolgen, und lernen wir immer besser, die Impulse der anderen dankbar aufzunehmen und ihnen einen Boden zu bereiten. So kann etwas Neues aus inneren Motiven entstehen.

Eine zweite Erfahrung in der Coronakrise war die überraschende und ausserordentliche Resonanz auf unsere gemeinsam mit der Stiftung Freie Gemeinschaftsbank durchgeführte Aktion «Solidarität in der Coronakrise». Zahlreiche Menschen haben sich daran beteiligt, Geld für notleidende kulturelle Projekte gespendet und Negativzinsen auf ihren Guthabenkonten eingerichtet. Auch diesen Aspekt der Solidarität und Gemeinsamkeit wollen wir in Zukunft weiter pflegen.

Technische Neuerungen und soziale Aufgaben

Unabhängig von der noch immer präsenten Krise hat sich die Freie Gemeinschaftsbank im abgelaufenen Jahr weiter entwickelt. Welche innovativen Schritte, Effizienzverbesserungen und technischen Neuerungen wir gemacht haben, ist unter der Überschrift *Innovationen und Projekte* im Lagebericht des Geschäftsberichtes 2020 nachzulesen (S. 14-15). Neben den technischen Neuerungen im Zahlungsverkehr (Mobile Banking, eBill und QR-Rechnung) und den deutlich schlankeren Prozessen bei der Kontoeröffnung sei an dieser Stelle die Einführung des Gemeinschaftsgremiums erwähnt. Dieses Gremium wurde ins Leben gerufen, um sozialen Belangen des gesamten Bankteams einen Ort zu geben. Vier Personen wurden durch das Bankteam in dieses Gremium gewählt. Ihre Aufgabe ist es, die Meinungsbildung und Entscheidungsfindung zu sozialen Themen und Fragestellungen dialogisch zu koordinieren.

Geschäftsentwicklung

Auch in der Geschäftstätigkeit hat sich die Bank gut entwickelt. Aufgrund der Zurückhaltung bei Investitionen blieb der Abschluss von Neukrediten hinter den Erwartungen zurück, während sich die Kundengelder ähnlich wie im Jahr davor entwickelten.

Dadurch ist die Liquidität deutlich angestiegen. Erfreulich war die Entwicklung im Bereich Treuhand, der aufgrund von neu vermittelten Darlehen stark gewachsen ist. Besonders positiv war der Zuwachs in der Genossenschaft. Trotz der Zusatzbelastungen durch die COVID-19-Krise blicken wir in der Erfolgsrechnung auf ein gutes Jahr zurück. Der Gewinn ist im Vergleich zum Vorjahr nur geringfügig gesunken.

Ein besonderes Ereignis für die Bank war der Austritt von Jean-Marc Decressonnière aus der Geschäftsleitung. Seine Expertise und langjährige Erfahrung in verschiedenen Bereichen der Banktätigkeit und insbesondere im Bereich Kredit, den er mehr als zehn Jahre geleitet hat, werden uns fehlen. Wir werden Jean-Marc Decressonnière im Rahmen der Generalversammlung gebührend verabschieden. Die Geschäftsleitung wird seit November 2020 von den beiden verbliebenen Mitgliedern Brigitte Gisler und Max Ruhri wahrgenommen.

Innere Motivation

Nachdem wir einige Jahre damit zugebracht hatten, unsere Bankdienstleistungen technisch auf einen sehr guten Stand zu bringen und im Jahr 2020 der sozialen Dimension viel Aufmerksamkeit gewidmet haben, werden wir 2021 nicht nur die technischen und sozialen Aspekte weiterentwickeln, sondern uns auch der inneren Motivation verstärkt zuwenden. Schliesslich wollen wir immer mehr aus dieser Motivation heraus unsere Tätigkeit weiter entwickeln. Was ist der Impuls jedes Einzelnen? Was ist unser gemeinsamer Impuls? Wie jede Organisation muss sich auch die Freie Gemeinschaftsbank darüber im Klaren sein, dass schwache innere Motive zu einer Banalisierung der Antriebskräfte führen. Wenn die innere Orientierung fehlt, verstärkt sich die Ausrichtung an quantitativen und äusseren Aspekten, wie Wachstumszahlen, Löhnen und Prestige, um nur einige zu nennen. Es ist wichtig, sich immer wieder ins Bewusstsein zu rufen, dass die Pflege und Entwicklung der Motive eine zentrale Aufgabe darstellt.

Beziehungen ermöglichen

Was erwartet uns 2021 noch? Wie im vergangenen Jahr planen wir eine schriftliche Generalversammlung in der Hoffnung, bald wieder ein Genossenschaftstreffen von Mensch zu Mensch veranstalten zu können. Ausserdem möchten wir Veranstaltungen mit Schülerinnen und Schülern sowie Studierenden durchführen, um die Ideen und Möglichkeiten

der Freien Gemeinschaftsbank einem jüngeren Publikum vorzustellen.

Ferner ist eine Veranstaltung mit Treuhandprojekten geplant, an der sich die Projekte vorstellen und mit Kundinnen und Kunden ins Gespräch kommen können. Auf diese Weise werden Geldbeziehungen ermöglicht, die von gegenseitiger Wahrnehmung und Wertschätzung getragen werden und dadurch den Raum für solidarisches Verhalten öffnen. Wenn möglich, sollen auch wieder interessante Veranstaltungen in unserem Saal stattfinden.

Ausserdem werden wir mit unserer neuen Website online gehen, weiterhin an der Effizienz der Abläufe arbeiten und sämtliche Kundendossiers digitalisieren. Als neues Produkt ist eine internetfähige Debitkarte geplant.

Wirtschaftliche Perspektive

Was erwarten wir in wirtschaftlicher Hinsicht? Es ist für uns noch schwer abzusehen, wie sich die Rahmenbedingungen entwickeln werden. Werden durch den zweiten Lockdown Kredite ausfallen? Kommen Kundinnen und Kunden unter Druck? Wir werden die Entwicklung beobachten. Das Wachstum im Kredit soll nach einem verhaltenen Jahr 2020 wieder etwas stärker ausfallen, sodass der Zinsertrag ansteigen wird. Auch zeichnet sich eine deutliche Dynamik im Treuhandgeschäft ab. Wir haben hier unser Team verstärkt und werden diesen für uns zentralen Bereich, der einen bewussten und von direkten Beziehungen geprägten Umgang mit Geld ermöglicht, auch inhaltlich weiterentwickeln.

Nach den Überraschungen des Jahres 2020 nehmen wir das Jahr 2021 mit viel Engagement und Respekt in Angriff. Mit der Unterstützung unserer Kundinnen und Kunden, der Genossenschaftsmitglieder und des Verwaltungsrates können wir zuversichtlich auf das schauen, was in diesem Jahr auf uns zukommt.



Max Ruhri
Mitglied der Geschäftsleitung

Zahlen im Überblick

Die Zahlen des Jahresabschlusses der Freien Gemeinschaftsbank werden im Geschäftsbericht dargestellt. Im Zentrum steht die **Jahresrechnung**, die neben der Bilanz, Erfolgsrechnung und Mittelflussrechnung auch die gesetzlichen Anhänge beinhaltet.

Im **Lagebericht** werden Hintergründe zur Entwicklung der verschiedenen Zahlen beschrieben.

Ausserdem werden Themen aufgegriffen, die aus den Zahlen nicht ersichtlich sind, für die Bankentwicklung aber eine wesentliche Rolle spielen.

Da der Zahlenteil der Jahresrechnung sehr umfangreich ist, möchten wir einen kurzen Überblick über die wichtigsten Zahlen an den Beginn stellen.

In Tausend CHF	2020	2019	Veränderung	Veränderung
Kundengelder	307'305	285'925	21'380	7,48 %
Kredite	261'034	252'209	8'825	3,50 %
Deckungsgrad im Kundengeschäft (Kundengelder/Kredite)	118 %	113 %	4 %	-
Flüssige Mittel	57'364	40'298	17'066	42,35 %
Nostro (Forderungen gegenüber Banken und Finanzanlagen)	3'000	5'177	-2'177	-42,06 %
Bilanzsumme	330'690	307'252	23'438	7,63 %
Treuhandkredite	14'457	10'245	4'212	41,11 %
Genossenschaftskapital	9'922	9'630	292	3,04 %
Eigenmittel gesamt*	25'400	24'805	595	2,40 %
Leverage Ratio (Kernkapital im Verhältnis zur Bilanzsumme) **	7,71 %	6,74 %	0,97 %	-
Nettoerfolg aus dem Zinsgeschäft	3'806	3'842	-35	-0,92 %
Sachaufwand	1'256	1'301	-46	-3,50 %
Personalkosten	2'771	2'580	191	7,40 %
Geschäftserfolg	366	363	3	0,82 %
Jahresgewinn	302	334	-31	-9,38 %
Anzahl Mitarbeitende	27	26	1	3,85 %
Anzahl Genossenschaftsmitglieder	2'642	2'581	61	2,36 %
Anzahl Kundinnen und Kunden gesamt***	5'112	4'788	324	6,77 %
Anzahl Kreditkundinnen und -kunden	481	479	2	0,42 %

* Inklusive nachrangige Festgelder

** Leverage Ratio 2020 mit Vereinfachung: ohne Vereinfachung liegt die Leverage Ratio bei 6,43 %

*** Korrektur der Werte per 31.12.2019 (neuer Bewertungsansatz)

Organe und Mitarbeitende

per 31.12.2020

Verwaltungsrat*

Spiegel Rafael**	Präsident
Bühler Margrit**	Vizepräsidentin
Hildbrand Markus	Mitglied
Jost Christine**	Mitglied

Geschäftsleitung

Decressonnière Jean-Marc	zurückgetreten – Austritt per 30. April 2021
Gisler Brigitte	Kreditberatung, Kundenservice, Kreditadministration, Zahlungsverkehr, Gebäude & Sicherheit
Ruhri Max	Anlagen, Treuhand, Finanzen, IT, Personal, Compliance, Risikokontrolle, Marketing, Veranstaltungen

Mitarbeitende

Ademi Fionë	Kundenservice & Administration
Backhaus Vink Hildegard	Marketing, Kommunikation & Organisation
Bringold Lena	Treuhand-Administration, Zahlungsverkehr
Czerwenka Alisha	Kreditadministration
Danson Jane	Lernende Kauffrau (Arbeitgeber: Gewerbeverband Basel-Stadt)
Dzeladini Farije	Kundenservice & Administration
Gasser Jérôme	Leitung Zahlungsverkehr
Gysin Marion	Kundenservice & Administration, Genossenschaftsregister
Halitaj Zejnije	Kundenservice & Administration
Höhne Alexander Dr.	Interne Dienste: Veranstaltungen, Haustechnik & Sicherheit
Jost Jessica	Kundenservice & Administration
Klier Andreas	Kundenservice & Administration
Kuentz Yves	Finanzen
Loetscher Christine	Kreditadministration
Mršić Robert	Leitung Kreditberatung
Müller Nicolas	Leitung Kundenberatung & Treuhand
Müller Simone	Compliance, Risikokontrolle & Projektmanagement
Ntjam Alain	Kundenservice & Administration
Oling Andreas	Kreditberatung
Preller Andreas	Kreditberatung
Roth Colette	Leitung Kundenservice, Akanthus-Beauftragte
Schuler Juliane	Kreditberatung
Segmüller Julia	Kreditadministration
Vodička Mischa	Leitung Kreditadministration
von Homeyer Philipp	Leitung Kreditberatung

Kontrollstelle

Grant Thornton AG, Zürich	Obligationenrechtliche Revisionsstelle
PEQ GmbH, Zunzgen	Interne Revision

* Es bestehen keine Ausschüsse.

** Unabhängige Mitglieder

Mitglieder der Organe

Die Freie Gemeinschaftsbank legt Wert auf eine gute Corporate Governance. Diese umfasst die Regeln und Grundsätze von Organisation, Verhalten und Transparenz, auf deren Basis ein Unternehmen geleitet und kontrolliert wird. Die Prinzipien der Corporate Governance sind in Gesetz, FINMA-Rundschreiben, den Statuten, dem Geschäfts-

reglement sowie in Reglementen des Verwaltungsrates festgehalten. Sie werden durch entsprechende Weisungen konkretisiert. Die nachfolgende Tabelle dokumentiert die Zusammensetzung, Funktionen und beruflichen Hintergründe der Organe der Freien Gemeinschaftsbank.

Mitglieder des Verwaltungsrates

Name/ Jahrgang/ Wohnort/ Nationalität	Ge- wählt bis*	Im Amt seit	Funktion im Verwaltungs- rat	Ausbildung/ Beruflicher Hintergrund/ Aktuelle berufliche Tätigkeit	Mandate/ Interessensbindungen
Bühler Margrit 1951 Aarau Schweiz	2024	2005	Vize- Präsidentin	1975–1979 Redaktorin beim Aargauer Tagblatt, berufsbe- gleitende Ausbildung in Organisationsentwicklung und Konfliktlösung, freie Redaktorin in den Bereichen Um- welt, Soziales und Kultur; Beratungstätigkeit in Organi- sationen und kleinen bis mittleren Unternehmen, 1990- 2005 Redaktorin der Monatshefte <i>Beiträge zur biolo- gisch-dynamischen Landwirtschaft</i> , 1996-2005 Mitglied des Ethischen Rates der Alternativen Bank Schweiz ABS, verschiedene bankinterne Weiterbildungen, 1999-2016 Lei- terin Herzberg, Haus für Bildung und Begegnung. Teilzeitpensum im Haus Herzberg.	Präsidentin Stiftungsrat Stiftung Freie Gemeinschafts- bank; Mitglied Sozialrat des Kantons Aargau; Stiftungsrätin der SEEHALDE, Rombach/Seon; Vorstandsmitglied Netzwerk Asyl; Leitung DREHPUNKT, Flüchtlingsprojekt Aarau/Suhr/ Buchs; UJA-Mentoring
Hildbrand Markus 1955 Basel Schweiz	2024	2017		Studium der Jurisprudenz in Basel, Advokaturexamen des Kantons Basel-Stadt, 1984-2001 Tätigkeit als Bank- jurist im Rechtsdienst des Schweizerischen Bankvereins bzw. der UBS AG, seit 1995 als stellvertretender Direktor, verschiedene bankinterne Weiterbildungen. Von 2001 bis 2019 selbstständiger Anwalt (forensisch und beratend) als Partner in einer Anwaltsgemeinschaft. Seit 2020 pensioniert.	Stiftungsrat Stiftung Freie Ge- meinschaftsbank; bis 31.12.2019 einzelne Mandate als Rechtsan- walt, u. a. auch für die Freie Gemeinschaftsbank
Jost Christine 1960 Binningen Schweiz	2024	2017		Studium der Germanistik, Geschichte und Kunstge- schichte an den Universitäten Basel und Amsterdam, Abschluss: Magister und gymnasiales Lehrdiplom, 1987- 1988 Lehrerseminar Dornach, 1988-1999 Ober- und Mit- telstufenlehrerin an der Rudolf Steiner Schule Mayenfels, Pratteln, 1999-2015 Oberstufenlehrerin an der Rudolf Steiner Schule Basel, 2000-2003 Kursleiterin an der Aka- demie für Anthroposophische Pädagogik. Seit 2015 Ge- schäftsführerin der Christengemeinschaft (CG) Schweiz und Koordinatorin der Region Schweiz – romanische Länder – Ungarn; Mitglied im Executive Committee der CG weltweit, Verantwortung/Buchhaltung der CG-Kasse Schweiz und Italien.	Präsidentin der Stiftung Christen- gemeinschaft international; Präsidentin der Vereine Sozial- werk der Christengemeinschaft Schweiz und Jugend- und Tagungsstätte Walkringen; Stif- tungsratsmitglied der CoOpera Sammelstiftung PUK

* Gemäss Gesamterneuerungswahl

Name/ Jahrgang/ Wohnort/ Nationalität	Ge- wählt bis*	Im Amt seit	Funktion im Verwaltungs- rat	Ausbildung/ Beruflicher Hintergrund	Mandate/ Interessensbindungen ²
Spiegel Rafael 1962 Kappel Schweiz	2024	2017	Präsident	KV in Olten, dipl. Experte in Rechnungswesen und Controlling (AKAD Zürich), dipl. Wirtschaftsprüfer (Kammerschule Basel), Controller's Diplom (Controller Akademie München), 1981-1984 ATEL Olten, 1984-1999 Wirtschafts-Treuhand AG Basel (Mandatsleiter, ab 1996 Verwaltungsratsmitglied), 1999-2006 HTO Treuhand AG Olten (Verwaltungsratsmitglied und Geschäftsleiter). Seit 2006 eigene Firma SPIEGEL TREUHAND AG.	VR-Mitglied Raiffeisenbank Untergäu Genossenschaft, Hägendorf; VR-Mitglied Pneumatit AG, Rheinau; VR-Mitglied Treuwerk AG, Dornach

Mitglieder der Geschäftsleitung

Name/ Jahrgang/ Wohnort/ Nationalität	Im Amt seit	Zuständigkeiten in der Geschäftsleitung	Ausbildung/ Beruflicher Hintergrund	Mandate/ Interessensbindungen
Gisler Brigitte 1962 Basel Schweiz	2019	Kreditberatung, Kundenservice, Kreditadminis- tration Zahlungsverkehr, Gebäude & Sicherheit	Kaufmännische Lehre, Schweizerischer Bankverein Basel, BMZ (Kaufm. Berufsmaturität für gelernte Berufsleute) Handelsschule KV Basel, Kreditsachbearbeiterin beim Schweizerischen Bankverein, kaufmännische Sachbearbeiterin bei den Industriellen Werken Basel, Geschäftsführung und Projektmanagement bei zeitwerk GmbH Webdesign & Applications Basel	Stiftungsrätin Akanthus 3 Vorsorgestiftung
Ruhri Maximilian 1976 Schopfheim (DE) Österreich	2013	Anlagen, Treuhand, Finanzen, IT, Personal, Compliance, Risikokontrolle, Marketing, Veranstaltungen	Studium der Volkswirtschaftslehre, Universität Wien, Wirtschaftsuniversität Wien, University of Wisconsin, Madison, Masterstudium Banking und Finance, Donau-Universität Krems, Mitarbeiter und Geschäftsleiter bei FAS.research – Forschungsgesellschaft für angewandte Sozial- und Strukturanalyse, Wien	Stiftungsrat Stiftung Freie Gemeinschaftsbank; Stiftungsrat Akanthus 3 Vor- sorgestiftung; Aufsichtsrat Genossenschaft für Gemein- wohl; Stiftungsrat Rudolf Steiner Nachlassverwaltung; Vorstands- mitglied Internationale Förder- gemeinschaft Rudolf Steiner Archiv; Stiftungsrat Wohlfahrts- stiftung Rudolf Steiner Nach- lassverwaltung und Rudolf Steiner Verlag AG

* Gemäss Gesamterneuerungswahl

Liste aller Kredite per 31.12.2020

Freie Schulen und Kindergärten

AG Schulgebäude Rudolf Steiner Schule
Münchenstein
Association de l'Ecole Rudolf Steiner – Lausanne,
Crissier
Association «Les Ondines», La Chaux-de-Fonds
Bauer Angelika, Glis
Edith Maryon AG, Basel**
Fondation Tourmaline pour la pédagogie Rudolf
Steiner, Corsier
Freie Schulvereinigung in Memoriam Walter
Wyssling, Zürich**
Freie Schulvereinigung Zürcher Oberland,
Wetzikon
Freunde der Waldorfpädagogik in Salzburg –
Förderverein, Salzburg (AT)
Immobilienstiftung Rudolf Steiner Schule Schaff-
hausen, Schaffhausen
Käser Therese, Seewen SO**
Mauderli Marianne und Mesmer-Borner Tonia,
Birsfelden*
Müller Muran und Kura, Hombrechtikon
Porsche Peter Daniell, Kulturzentrum St. Jakob,
St. Jakob am Thurn (AT)
Rudolf Steiner Schule Berner Oberland,
Steffisburg**
Rudolf Steiner Schulverein Birseck, Aesch**
Rudolf Steiner-Schulverein Solothurn, Solothurn
Rudolf Steiner-Schulverein Thurgau, Kreuzlingen
Schawalder Li Vigni Education & Consulting,
Zürich*
Schulverein Rudolf Steiner Schule Mayenfels,
Pratteln
Schulvereinigung der Rudolf Steiner Schule Sihlau
Stiftung Brutelgut, Schafisheim**
Verein Akademie für anthroposophische Pädagogik,
Basel
Verein Rudolf Steiner-Schule Oberemmental,
Langnau
verein tagesheim-basel, Basel
Verein tipiti, Trogen
Vereinigung Rudolf Steiner-Schule Biel, Biel
Vereinigung Rudolf Steiner-Schule Oberaargau,
Langenthal

Heilpädagogik und Sozialtherapie

Apollonia-Stiftung, Dornach
Baumgartner Fritz, Erbegemeinschaft, Zollbrück
Fäs Martin und Stalder Sabine, Rumisberg
Giantoro Samantha, Biel/Bienne
Haus St. Martin, Sozialtherapeutisches Heim für
Jugendliche und Erwachsene, Oberthal

Hintzen Johannes und Baumgartner Rosmarie,
Zollbrück
Hollenstein Stefan, Envelier
Hüsler Christoph und Peter Hüsler Annalise,
Bellach
Kälin Franz und Tschanz Barbara, Gwatt
Kiss Eva und Meyer-Willi Beatrice, Wyssachen
Kuhlmann Werner und Sandra, Heimisbach
Peyer Eduard, Ifenthal
Python Doris, Schachen-Herisau
Schwanger – wir helfen, Bern
Stiftung Bergschule Avrona, Tarasp
Stiftung Humanus-Haus, Rubigen**
Stiftung TRIGON, Arlesheim
Verein Arche Zürich, Zürich**
Verein Sonnhalde Gempen, Gempen
Viva Betreuungsdienst AG, Bern*
Vogel André Joseph und Susanna, Winterthur**

Medizin, Kliniken, Therapeutika

Associazione Casa Andrea Cristoforo, Ascona
Baronenscheune GmbH, Winterthur
Dahms Heike, Beinwil am See
Eckart Christa Sophia, Dr. med., Liestal
Gauch Michaela Berta, Dr. med., Chur
Graber-Kunz Ingrid, Pieterlen*
Grosso Tamara, Bolligen
Hermann Stephan, Brunnadern
Hess Josef und Anna-Barbara, Schafisheim
Kientalerhof AG, Kiental
Linsin Andres und Roggo Linsin Monika, Basel
OPH-Münchenstein GmbH, Münchenstein
Strub Niklaus Karl, Dr. med., Dornach
Verein Therapeutikum Raffael, Kreuzlingen**

Biologische Landwirtschaft

Bättig Werner und Andrea, Oberfrittenbach
Benz Remigius Alfred, Reigoldswil
Blaser Jasmin, Goumois**
Bolliger Niklaus und Regula, Hessigkofen
Brauchart Werner und Liselotte, Malters
Bucher Markus, Grossaffoltern
Bührer Tobias, Vogorno
Burkhalter Martin, Crémines
Carigiet Gion, Dardin**
Dehlinger Albert und Dehlinger Kaja, Oltingen
Dick Michael und Curiger Séverine, Tinizong
Dubler Frank und Dubler Michel, Zabłudow (PL)
Eberhart Rudolf und Susanne, Grüningen
Erni Beat und Ursula, Roggliswil
Fondation des fermes communautaires libres,
Soubey

Frischknecht Andreas und Regula, Tann
 Genossenschaft Feldhof, Scherzingen
 Glauser Thomas, Ste-Croix
 Göldi Heinrich, Salez**
 Grunder Hans Peter und Susanna, Waldenburg
 Gschwind Martin, Magden
 Guntli-Niederer Lotti, Says
 Hänni Beat und Katharina, Kirchlindach
 Hänni Robert und Marianne, Helgisried
 Hasler Alexander und Brigitte, Braunau
 Herrmann Kaspar und Salzmann Herrmann Maria,
 Uettligen
 Hof am Stei GmbH, Siblingen
 Horat Renato und Jennifer, Oberhofen-Lengwil
 Hossli Viktor, Zeihen
 Hürlimann Matthias und Katharina, Zürich
 Huser Armin, Auw
 Jugendhof Stiftung, Wetzikon ZH**
 Kalt Thomas und Regula, Le Fuet
 Kapp-Derscheid Hans Rudolf, Erbegemeinschaft,
 Dornach
 Kessler Ulrich und Staubli Claudia, Rünenberg
 Klurfeld Marco und Ramseyer Verena, Mergoscia
 Kradolfer Gebhardt Ursula, Dornach**
 KUBU-Hof GmbH, Schwanden i. E.**
 Lenz Guido, Uesslingen
 Liebold Stephan und Katharina, Gerzensee
 Meier Hans Peter, Full
 Meier Thomas und Ursula, Hombrechtikon
 Miesch Urs Andreas und Sandra, Wittinsburg
 Monnot-Schaller Anna und Monnot Maja,
 Fontannen bei Wolhusen
 Nuglar Gärten, Nuglar
 Pellaton Jean-Louis, Steg
 Randenhof GmbH, Siblingen
 Ritter Stefania, Sumvitg
 Schenk Stefanie, Renan BE
 Schneller Walter und Graf Schneller Bernadette,
 Rudolfingen
 Schöni Markus Otto und Eva, Roche-d'Or
 Schürmann Stephan und Stofer Rahel Maria, Altwis
 Stalder Anton und Monika, Sempach Station
 Stalder Patrick und Susanne, Wiggen
 Steiner Martin und Steiner-Fässler Regina, Hoffeld
 Stiftung Edith Maryon, Basel**
 Stiftung Lebendige Höfe, Arlesheim
 Stirnimann-Gemisch Guido und Daniela, Valzeina
 Tschudin Markus und Maria, Scherzingen
 Vogel Roland, Bern
 von Allmen-Zuberbühler Edith, Teuffenthal bei
 Thun
 Wüthrich Andreas und Ulrike, Puidoux**

Zihlmann Erich und Barbara, Heiligenschwendi
 Ziörjen Marcel und Patrice, Envelier

Begegnungszentren und Altersheime

Anthroposophische Gesellschaft in der Schweiz
 Michael-Zweig Zürich, Zürich
 Anthroposophische Gesellschaft in der Schweiz
 Ekkehard-Zweig St. Gallen
 Anthroposophische Gesellschaft in der Schweiz,
 Dornach
 Association Permavillages, Mont-Soleil
 Büttner Immanuel, Basel
 Erdenhüter e. V., Üttfeld (DE)
 Gemeinnütziger Verein Sonnengarten,
 Hombrechtikon
 Gränicher Sabina und Neff Sandra, Brunnadern**
 Hand in Hand Spira, Hemmental
 Kooperative Dürnau Verwaltungs GmbH,
 Dürnau (DE)
 Société Coopérative IMAGINE, St-Imier
 Stiftung Haus Martin, Dornach**
 Stiftung Rütthubelbad, Walkringen
 Stiftung Seiler Ins, Ins**
 Trägerverein Die Christengemeinschaft Schaff-
 hausen, Schaffhausen
 Verein Alters- u. Pflegeheim Hof Riedern, St. Gallen
 Verein SCALA BASEL, Basel**

Gewerbe, Handel und Restaurants

Allenbach Peter, Gümligen
 ananné AG, Erlenbach ZH
 Baumgartner Markus und Linder Karin, Emmen
 Berglodge Goms AG, Münster VS
 Blanke GmbH, Arlesheim
 Bros Gastgewerbe GmbH, Zürich
 Buchhandlung Labyrinth GmbH, Basel
 Chalet Hanny Schneider AG, Arosa
 Chalira Gwürzatelier Michael Morskoi, Aarau
 Choba Choba AG, Bern**
 Crowd Container AG, Zürich
 Friedrichsen Marc und Reidemeister Julia, Hölstein
 gebana AG, Zürich**
 Genossenschaft Café Zähringer, Zürich
 Genossenschaft Grenze, Basel
 Genossenschaft Holzlabor, Thalheim
 Glaser Nähcenter GmbH, Liestal*
 Hächler + Lüscher, Berghotel Sterna, Feldis/Veulde
 Handwerker Treffpunkt Bern AG, Bern*
 HESTIA Genossenschaft, Dornach
 Hug Lukas und Peyer Hug Marianne, Lohn GR
 Immobilien Centro Lostorf AG, Lostorf
 Köck Katharina, Wilderswil*

KuKuk Schweiz GmbH, Bottmingen
 Kulturhof Weyeneth GmbH, Nennigkofen
 L & S Manufaktur Lüthi und Schäfer Lüthi Lebensmittelspezialitäten, Solothurn
 L'Aubier SA, Montezillon**
 Leuenberger Maya Sonja, Meiringen*
 MaxxFitness GmbH, Bühler*
 Mergel Pierre und Christine, Allschwil
 Michel Hervé und Breukel Michel Julie, Mergoscia
 Miquel Aspillaga Alejandro und Rodriguez Silvana, Bignasco
 Naturtuch Melanie Herr, Suhr
 Oelist GmbH, Blauen
 Otzoup Génia, Basel
 Pengel Simone, Zürich*
 Petrej Peter, Zürich
 Pico Bio AG, Dietikon
 Piron Françoise, Lausanne*
 Raynaud Cindy, Renens VD*
 Relais du Châtelot, Les Planchettes
 Ribeaud Joël und Françoise, St-Ursanne
 Rigert Keramik AG, Langenthal
 Rive Gauche Chaussures et Accessoires SA, Basel*
 Rosenkranz Marc, Basel
 Rudolf Steiner Verlag AG, Basel
 Scottish-Shop Switzerland GmbH, Luterbach*
 superbe GmbH, Brugg AG*
 SPC Bau GmbH, Zürich
 Stalder Theodor und Zürcher Cornelia, Lyssach
 TEIKEI – Hermann Pohlmann, Hamburg (DE)
 Voigt Anne – Miniloop, Baden*
 WILD & EDEL G. Walter, Dietikon
 Y'Organic Sàrl, Genève*
 Zürcher Stalder AG, Kirchberg BE

Ökologische Projekte

Alteno Solar AG, Basel
 Brändle Marianne, Aetingen
 ecoloc gmbh, Basel
 Frühsorge Matthias, Kaiseraugst
 Lendenmann Renate Maja, Charmoille
 Synergy Village, Feldbach
 Verein Holzlabor, Thalheim
 Verein Konkret, Nänikon

Kulturelle und künstlerische Initiativen

CULTURESCAPES, Basel
 Hug Werner und Bohren Hug Claudia, Adliswil
 neueKUNSTschule Gründungsverein, Basel
 Raum Zeit Stille AG, Kleinlützel
 Scheer Joachim und Liselotte, Steffisburg

Stiftung Träffpunkt Culture, Burg im Leimental
 Uszynski Lech Antonio, Basel

Gemeinschaftliches Wohnen

Arik GmbH, Schänis
 BerglandHof Ernen AG, Ernen
 Cooperativa abitativa VIV INSEMA, Tegna
 Coopérative «Osons!», Rossens VD
 Coopérative Bâtir Groupé, Grandvaux
 EG Aalmattenweg 40/40a, Nidau
 EG Weyeneth, Nennigkofen
 Eigentümergemeinschaft Grand Rue, Courtelary
 Freihaus GmbH, Kreuzlingen
 Genossenschaft Wohnen & Arbeiten im Engel, St. Gallen
 Genossenschaft Lebensraum Belmont, Wilderswil**
 Genossenschaft Obere Mühle in Oltingen, Oltingen
 Genossenschaft Pflasterstein, Biel
 Genossenschaft Scheune, Emmen
 Genossenschaft St. Gervais, Biel/Bienne
 Genossenschaft Sunnenberg Matzendorf, Matzendorf
 Genossenschaft Sur le Pont, St-Imier
 Genossenschaft Wohnsinn, Winterthur
 GESEWO, Genossenschaft für selbstverwaltetes Wohnen
 Hausgenossenschaft Viva, Basel
 Société Coopérative d'habitation DomaHabitare, Ste-Croix
 Société Coopérative «Au Milieu d'Ecoteaux», Ecoteaux
 société coopérative de construction et d'habitation Les Coloriés, Lausanne
 Société Coopérative d'habitation du Pan D'Ozi, Mauborget
 Société Coopérative «Boscoop», La Tour-de-Peilz
 Tanner Ursula, Hombrechtikon
 Verein Haus Klemens, Basel
 WOGENO Luzern Genossenschaft, Luzern
 Wogeno Solothurn Genossenschaft, Solothurn
 Wohnbaugenossenschaft «Solidarisch Wohnen – SoWo», Bern
 Wohnbaugenossenschaft Modell Schifflaube, Bern
 Wohnbaugenossenschaft Sophie Stinde, Dornach
 Wohnbaugenossenschaft Tiyospaye, Huttwil
 Wohngenossenschaft Ob de Höll, Wetzikon
 WOHNNGNOSESCHAFT GNISCHTER, Basel

Wohnen

Abel Javier und Bürgler Eva Maria, Zürich
 Ackermann Nadine, Schafisheim
 Allemann Urs, Künsnacht

Allgemeine Anthroposophische Gesellschaft,
Dornach**

Ando Masaru und Saphira, Dornach

Asprion Roland und Asprion-Heule Carmen,
Oberwangen

Bächlin Thomas, Basel

Baechlin Nikolaus und Zimmer Susanne, Kienberg

Baur Christina Gertrud, Basel

Beck Friedrich, Unterkulm

Beck Katharina Hilda, Courtemaîche

Beckermann-Zweifel Christine, Arlesheim

Berchtold Kurt und Plüss Berchtold Regula,
Fregiécourt

Berger Braun Sarah, Ostermundigen

Bernhardt Daniel, Hofstetten

Bergsma Jakob, Aasland Aina und Bergsma
Joannes, Magden

Bertolini Clélia, Vevey

Best Stefan, St. Pantaleon

Bevilacqua Recci Nathalie, Nenzlingen

Blanke Torsten und Pfähler Andrea, Arlesheim

Bonderer Salgò Karin, Dornach

Born Thomas und Verena, Gohl

Bradovka Eugen und Tschopp Rosmarie, Langnau
am Albis

Brönnimann Maja, Dornach

Buchmann Alfred und Madeleine, Dornach

Bühler Stella Ann, Dornach

Bürgin Jasna Maria, Basel

Burkhalter André und Kräutler Sarah,
Mittelhäusern

Burkhalter Samuel, Basel

Clerc Stephan und Iris, Münchenstein

Colaci-Schnider Sabine, Basel

Colonello Adriana, Basel

Conradt Uwe und Doris Alwine, Dornach

CoOpera Immobilien AG, Ittigen

Cuendet Michel und Kerstin, Elgg

Damjanovic Mile und Dosta, Zofingen

Dändliker Benjamin und Dändliker Sebastian,
Binningen

Daniel Angelika, Dornach

Decressonnière Jean-Marc und Steinmann
Barbara, Basel

Dilschneider Stephan und Christine, Ziefen

Dörflinger Peter und Carolina, Wintersingen

Dubs Susanne, Magglingen

Eicher Sandra, Regensdorf-Watt

Eidenbenz Anna, Basel

Eidner Christian, Ursenbach

Eigenmann Marianne, Erbegemeinschaft,
Langenthal

Einfache Gesellschaft: RDS Singh, Gossau SG

Erne Ruth, Hettenschwil

Exter Patrick und Magdalena, Niederlenz

Glatz-Böni Felix und Böni Glatz Claudia, Bellach

Familie Scholer, Liestal

Fankhauser Katharina, Bern

Fatton Alfred und Esther, Prêles

Fehr Johannes, Rüdlingen

Feig Stöckli Beat und Stöckli Catherine,
Arlesheim

Feucht Martin und Rosmarie, Gontenschwil

Fingado Monika, Dornach

Frauenknecht Thomas und Cornelius Anita,
Stalden (Sarnen)

Freisler Paul und Veronika, Dornach

Friedly Hans und Monika, Diessbach bei Büren

Früh Mario und Sauter Ursula, Blauen

Gaberell Monika Elisabeth, Aarwangen

Ganter Christian und Sutter Ganter Anita, Riehen

Ganzoni Anita, Villeret

Garcia Ceferino und Herzog Cornelia,
Schaffhausen

Gerber Maurus und Denise, Scuol

Gerber-Friedli Anna Katharina, Muttenz

Gfeller Markus und Siegenthaler Gfeller Monika,
Péry

Gisler Brigitte, Basel

Glatt Herbert und Yvonne, Rheinfelden

Grob Gian und Veronika, Langenthal

Gronewold Karl und Anne, Langnau i. E. BE

Grün Joop und Garcia Grün Maria, Basel

Grundmann Eckart und Baumgartner Tatjana,
Dornach

Hämmerle Isla und Ledermann Barbara,
Rütschelen

Hämmerli Sybille, Aarau

Handschin Judith, Dornach

Hänel Franziska, Gempen

Hatt Boris und Helena, Büren SO

Hatt Marius und Lara, Büren SO

Hediger-Wyss Martha, Wolfhausen

Heer Kraft Kaspar und Kraft Annegret, Maisprach

Held Wolfgang und Grit, Dornach

Helwig Iwer und Silke, Arlesheim

Heuberger Karl, Hosenruck

Hirsbrunner Christoph, Langnau i. E.

Hitsch Christian und Andrea, Dornach

Hitz Jan David und Hitz-Ziltener Isabelle, Dornach

Hoffmann François und Griffio Maura., La Tour de
Peilz

Holzer Thomas, Unterendingen

Hoppe Ingo und Schilling Claudia, Dornach

- Huber Rolf und Kruck-Huber Claudia, Arlesheim
 Imobersteg Weber Barbara, Basel
 Iseli Heinz, Münsingen
 Jeck-Zweifel Rolf und Verena, Reinach BL
 Jermann Markus, Zwingen
 Johner Bruno, Kerzers
 Jordi Walter und Christina, Thalheim
 Kämpfer Daniel und Yvonne, Ursenbach
 Känel Walter, Aathal-Seegräben
 Kapfer Sabine, Grasswil
 Kapfer-Seewer Bruno und Ria, Hondrich
 Keller Jonathan und Lea, Wetzikon ZH
 Kerssies Jan und Marijke, Oberwil bei Büren
 Kilcher Balthasar und Esther, Dornach
 Kinderkrippe PanJö GmbH, Wetzikon
 Klugger Manfred und Markwalder Regula, Bolligen
 Kolczynski Tomasz, Basel
 Koller Yvonne, Tardy Tamara,
 Chavannes-s-Moudon
 Komenda Pavel und Katerina, Untersiggenthal
 Krauter Hans-Jörg und Bruggmann Juliette, Basel
 Kuehn Severin und Freya, Mümliswil
 Kuehn Tobias und Forster Karin, Ennetbühl
 Kühn Matthias und Zehnder Kühn Sibylle, Dornach
 Kuijer-Tüscher Claude, Emmen
 Külling Reinhard und Brigitte, Intragna**
 Lardon Roland und Kapp Lardon Astrid, Basel
 Leubin Andrea, Kleinlützel
 Lienhard-Rohrer Ines Johanna, Hünibach
 Linder Jonas und Casanova Sheila, Wila
 List Andreas und Frédérique, Daillens
 Locher-Polier Jeanne, Münchenstein
 Lüscher Esther, Basel
 Luterbacher Gregor und Hohl Regula, Gempen
 Madörin Martha, Münchenstein
 Marti Thomas und Marti-Bürki Maja, Meltingen
 Mattheus Walther und Biesantz Mattheus
 Manuela, Dornach
 Meier Peter, Wahlen bei Laufen
 Menzel Rainer und Brigitte, Rubigen
 Merholz Raphael und Brenner Carolin, Meltingen
 Meyer Daniel und Landes Corina, Maisprach
 Meyer Werner und Ruth, Reigoldswil
 Migliore Claudio und Claudia, Rütshelen
 Mischler Haye und Verena, Dornach
 Mohler Sabina, Basel
 Mollet Emil, Biel/Bienne
 Moser Matthias und Schellenbaum Ruth, Dornach
 Müller Brigitte, Zollbrück
 Müller Roland, Bertschikon
 Mundwiler Heinrich und Elisabeth, Hölstein
 Oling Andreas, Oberwil BL
 Ott Hans Jürg und Anneliese, Wahlendorf
 Papp Jozsef, Büsserach
 Patzig Michaela, Meldorf (DE)
 Paul Monika, Bad Bellingen
 Pauli Marianne, Thunstetten
 Pecinski-Keller Ursula und Pecinski Nadja, Blauen
 Pedroli Carolin, Neuchâtel
 Peltier David und Flourens Françoise, Crissier
 Penert Katinka, Winterthur
 Peyer Eduard Josef und Hauser Karin, Ifenthal
 Pfister Cornel und Flückiger Kristin, Trogen
 Poulos Roland und Rahel, Worb
 Pittracher Thomas, Basel
 Popp Hanspeter, Erbegemeinschaft, Charmoille
 Reich Martin und Almut, Dittingen
 Reichmuth Ferdinand und Esther, Dornach
 Reinhart Daniel und Ester, Subingen
 Reuteler Simon und Nadja, Nendeln (LI)
 Rigert Ismaël und Sarah, Langenthal
 Rohrer Overhage Karin, Dornach
 Rohrer Stefan und Barbara, Basel
 Rössler Gerhard und Arenas Foliaco Martha, Basel
 Rudolf Steiner Nachlassverwaltung, Dornach
 Ruhri Maximilian und Gamerith Margarete,
 Hasel (DE)
 Sagelsdorff Jonas, Laupersdorf
 Schaltegger Arnold, St. Peterzell
 Schächli André und Ernst Schächli Elisabeth, Zürich
 Schär Niklaus und Schär-Fleischlin Stefanie,
 Schafisheim
 Schärer Tamara, Eggwil
 Schild Ursula, Dornach
 Schippert Lukas, Guggisberg
 Schmidt Robin und Franziska, Münchenstein
 Schmidt Urs Peter und Christine, Bennwil
 Schneiter Silvia, Obfelden
 Schroeder Daniel und Marrast Schroeder Stéphanie,
 Pâquier-Montbarry
 Seuret Michel und Kuckelsberg Kathrin,
 Gerlafingen
 Sieckmann Klaus-Michael und Wulbrandt Birgit,
 Thunstetten
 Sonderegger Josef, Hausen am Albis
 Stähli David und Guldimann Laura, Solothurn
 Staub Felix und Anrig Staub Heidi, Egglisau
 Steinemann Marianne, Zürich
 Stillhard Christoph und Rita, Weggis
 Straubhaar-Walter Elisabeth und Straubhaar
 Stefanie, Mümliswil
 Strebel Michelle, Rümelingen
 Theurillat Caroline, Reinach
 Thomas Steven und Linda, Dornach

Toth Robert und Stalder Mathias, Biel/Bienne
Trüb Verena, Basel
Tüscher Ruth, Seewen SO
Urmi Nadine, Rifferswil
Uttinger-van der Leek Theodora, Buckten
Valter Karel und Casulleras Mireia, Waldenburg
van Baarsen Paul und Rose-Marie, Münchenstein
Vincent Michel, Romainmôtier
Vodička Silvia, Therwil
von Albertini Ursina, Basel
von Moos Kane Béatrice, Basel
Wegmüller Kurt und Fiechter Margrit, Basel
Wenger Jan und Katalin, Pratteln
Wepfer Hans Anund und Jacqueline, Magden
Wettstein Ursula, Teufen
Wirth Jonas und Céline, Münchenstein
Wittkopf Alfred und Dagmar, Dornach
Woodtli Manuel, Bonfol

Wunderlin Silvia, Zürich
Wüst Mark und Gislaine, Grandson
Zollinger Michael und Scharrenberg Clara,
Hauptikon

**Kreditnehmerinnen und Kreditnehmer
(ohne eindeutige Zuordnung)**

Brönnimann Kevin und Ilenia, Kollbrunn
Eckhoff Benjamin und Glajcar Marzena, Dornach
Kues Alexander, Winterthur
Maryns Steven, Basel
Moreno Anibal und Christiane, Basel
Quirici Sarah, Bidogno
Rose Jiři, Pratteln
von der Decken Michael, Bolligen
Vossen Ute, Arlesheim
Weber-Zimmermann Alexandra, Stadel

* In Zusammenarbeit mit der Bürgschaftsgenossenschaft SAFFA, Basel
** Auch treuhänderisch verwaltete Darlehen

Lagebericht

Jahresbericht 2020

Darstellung

Seit dem Berichtsjahr 2016 wird der statutarische Abschluss nach True and Fair View (Art. 25 Abs. 1 Bst. b BankV) erstellt.

Wirtschaftliche Entwicklung der Freien Gemeinschaftsbank im Jahr 2020

Auch im Jahr 2020 entwickelte sich die Freie Gemeinschaftsbank solide. Die Bank legte sowohl hinsichtlich Kundenanzahl als auch hinsichtlich verwalteter Gelder deutlich an Wachstum zu. Der Jahresgewinn war – bedingt durch Wertberichtigungen bei einzelnen Krediten – etwas niedriger als im Vorjahr.

Das Jahr 2020 war geprägt von Massnahmen im Zusammenhang mit der COVID-19-Krise. Die Freie Gemeinschaftsbank hatte keine pandemiebedingten Ausfälle zu verbuchen. Eine gemeinsam mit der Stiftung Freie Gemeinschaftsbank durchgeführte Solidaritätsaktion zeigte bei den Kundinnen und Kunden eine grosse Bereitschaft zur gegenseitigen Unterstützung durch freiwillige Negativzinsen auf Kontoguthaben zugunsten von Kreditnehmenden in Notsituationen und Spenden an einen Solidaritätsfonds der Stiftung. Diese solidarische Unterstützung in Kombination mit der bislang stabilen Situation unserer Kreditkundinnen und -kunden deuten auf eine hohe Resilienz des Bankorganismus hin. Die Auswirkungen der Krise fanden lediglich in den operativen Abläufen der Bank moderat ihren Niederschlag.

Der Ertrag entwickelte sich konstant und verschob sich weiter in Richtung nicht zinsabhängiger Ertragskomponenten, vor allem im Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft sowie im Handelsgeschäft. Wie in den letzten Jahren ist die anhaltende Tiefzinsphase eine grosse Herausforderung für Banken mit Schwerpunkt Zinsdifferenzgeschäft, so auch für die Freie Gemeinschaftsbank. Der Zinsertrag aus dem Kreditgeschäft stellt die Haupteinnahmequelle der Freien Gemeinschaftsbank dar. Die Prolongation vormals höherverzinsster Festhypotheken zu den aktuell niedrigen Konditionen war allerdings nur noch relativ schwach ertragsmindernd spürbar. Da die Freie Gemeinschaftsbank grundsätzlich keine Laufzeiten über fünf Jahre anbietet und die Zinsen Anfang 2015 auf das noch immer aktuelle Niveau sanken, wurden Anfang 2020 die letzten höherverzinsten Kredite zu niedrigeren Zinsen verlängert. Das führte

dazu, dass 2020 das Kreditwachstum deutlicher als in den Jahren zuvor im Zinsertrag sichtbar wurde. Allerdings ging aufgrund der COVID-19-Pandemie das Kreditwachstum insgesamt stark zurück, sodass der Bruttoerfolg aus dem Zinsengeschäft im Vergleich zum Vorjahr nur geringfügig anstieg, und zwar um 2,11 % (Vorjahr 1,74 %) bei einem Kreditwachstum von 3,50 % (Vorjahr 7,56 %).

Der Zahlungsverkehr nahm auch im Jahr 2020 deutlich zu. Wurden 2019 etwa 173'000 Transaktionen gebucht, waren es 2020 bereits rund 195'000. Immer mehr Kundinnen und Kunden wählen die Freie Gemeinschaftsbank als Hausbank, über die sie ihren Zahlungsverkehr abwickeln, nicht zuletzt über das 2019 aktualisierte E-Banking und das 2020 eingeführte Mobile Banking. Damit ging ein deutlich angestiegener Ertrag im Handelsgeschäft einher, bei dem es sich um den Ertrag aus Devisentransaktionen der Kundinnen und Kunden handelt.

Die Ausgabenseite ist – gemessen am Vorjahr – relativ stabil geblieben. Die gestiegenen Personalkosten sind im Wesentlichen auf die Kundenzunahme und die Entwicklungsarbeit für den Ausbau der Dienstleistungen sowie den Betrieb der Dienstleistungen zurückzuführen. Die zusätzlichen Herausforderungen durch die pandemiebedingte Arbeit im Homeoffice haben Ressourcen gebunden und damit Druck auf die Personalkosten ausgeübt.

Eine erfreuliche Entwicklung zeigte sich im Bereich der Genossenschaft: Einige bestehende und neue Genossenschaftsmitglieder zeichneten 2020 zum Teil substantielle Anteile, sodass das Genossenschaftskapital in Relation zum Mitgliederwachstum wie in den Vorjahren überproportional anstieg.

Besonders dynamisch entwickelte sich das Treuhandgeschäft. Nachdem sich die Freie Gemeinschaftsbank in den letzten Jahren mit dem Wachstum im Treuhandgeschäft zurückgehalten und intern zahlreiche rechtliche, technische und personelle Entwicklungsschritte vollzogen hatte, wuchs dieser auch für die Bankstrategie zentrale Bereich wieder deutlich. Die Anzahl der abgeschlossenen Verträge und das Volumen nahmen um gut 40 % zu. Der Kommissionsertrag stieg dabei um etwa 10 %. Ein deutlicheres Ertragswachstum ist für 2021 zu erwarten, wenn alle im Jahr 2020 vermittelten Darlehen über das ganze Jahr ertragswirksam werden.

Umgang mit Negativzinsen

Während die Negativzinsen im Jahr 2016 eine grosse Rolle spielten und nur durch die teilweise Weiterbelastung an unsere Kundinnen und Kunden finanziert werden konnten, wurde die Liquidität im Jahr 2017 so gesteuert, dass Negativzinsen nur mehr in geringerem Umfang zu bezahlen waren. Im Jahr 2018 schliesslich spielten die Negativzinsen keine wesentliche Rolle mehr. Im Berichtsjahr waren Negativzinsen ebenfalls keine relevante Grösse. Die Lage entspannte sich zusätzlich, als die Schweizerische Nationalbank (SNB) im November 2019 den Freibetrag, für den keine Negativzinsen fällig werden, an hob. Auch im Jahr 2020 wurden trotz deutlich gesteigener Liquidität keine wesentlichen Beträge für Negativzinsen fällig. Bis ins Jahr 2018 war die Freie Gemeinschaftsbank bemüht, die Bilanzsumme stabil zu halten, um mit der Liquidität nicht wieder in den Bereich der Negativzinsen zu kommen. Seit 2019 wird ein Bilanzwachstum wieder zugelassen, aber nicht forciert. Ziel ist ein möglichst stabiler Kundendeckungsgrad (Volumen der Kundengelder im Verhältnis zum Kreditvolumen).

Regulatorisches Umfeld

Im Berichtsjahr standen vor allem regulatorische Themen im Zusammenhang mit der COVID-19-Pandemie im Vordergrund. Die Vorbereitung und

Anpassung von Prozessen und Weisungen sowie die Schulung der Mitarbeitenden waren die Hauptaufgaben. Folgende regulatorische Anpassungen waren für die Bank relevant:

COVID-19-Solidarbürgschaftsverordnung

Ende März 2020 erliess der Bundesrat das Gesetz über COVID-19-Überbrückungskredite, die betroffenen KMU raschen Zugang zu Krediten für die Überbrückung von coronabedingten Liquiditätsengpässen ermöglichten. Die Freie Gemeinschaftsbank erarbeitete hierfür Prozesse, nahm technische Anpassungen vor und stellte Ressourcen bereit, um die COVID-19-Kreditvergabe sofort umzusetzen.

Automatischer Informationsaustausch

Per 1. Januar 2021 treten Änderungen in der Verordnung über den internationalen automatischen Informationsaustausch in Steuersachen (AIAV) im Bundesgesetz über den internationalen automatischen Informationsaustausch in Steuersachen (AIA) in Kraft. Die Änderungen beinhalten die Aufhebung der Ausnahmebestimmung für Stockwerkeigentumsgemeinschaften sowie eine Anpassung der geltenden Sorgfaltspflichten. Des Weiteren werden die Beträge in US-Dollar ausgewiesen und es wird eine Dokumentenaufbewahrungspflicht für meldende schweizerische Finanzinstitute eingeführt.

	2020	2019	Veränderung	Veränderung
Kredite (Tausend CHF)	261'034	252'209	8'825	3,50 %
Bewilligte Kredite ohne Auszahlung (Tausend CHF)	31'597	33'380	-1'783	-5,34 %
Total bewilligte Kredite (Tausend CHF)	292'631	285'589	7'042	2,47 %
Neugeschäft (Tausend CHF)	33'697	47'926	-14'229	-29,69 %
Anzahl Kunden im Kredit	481	479	2	0,42 %
Anzahl Kredite	860	845	15	1,78 %
Anzahl Treuhandkonten Nehmer	205	142	63	44,37 %
Anzahl bewilligter Neukredite	39	52	-13	-25,00 %
Anzahl bewilligter Erhöhungen	28	37	-9	-24,32 %
Dossiers mit neuer Risikobeurteilungen	51	47	4	8,51 %
Hypothekarisch gesichert in %	97,24 %	98,00 %	-0,75 %	-
Andere Sicherheiten in %	1,55 %	0,66 %	0,89 %	-
Blankodarlehen und -kredite in %	1,20 %	1,34 %	-0,14 %	-
Kreditverluste (in Mio. CHF)	0	0.0	0.0	-

Abb. 1: Kreditvergabe 2020

Geschäftsverlauf des Berichtsjahres und wirtschaftliche Lage

Bilanz per 31. Dezember 2020

Die Bilanzsumme wuchs im Berichtsjahr um CHF 23,4 Mio. auf CHF 331 Mio. (7,6 %).

Liquidität und Anlage bei Banken/Finanzanlagen

Der Bestand an flüssigen Mitteln stieg um CHF 17,1 Mio. und liegt neu bei CHF 57,4 Mio. Das Nostro-Geschäft (Forderungen gegenüber Banken und Finanzanlagen) konnte um CHF 2,2 Mio. reduziert werden, sodass diese Position nun CHF 3,0 Mio. beträgt.

Die Liquidität der Freien Gemeinschaftsbank ist nach einigen Jahren Überliquidität seit 2017 auf einem guten Niveau unterhalb der Grenze für Negativzinsen bei der Schweizerischen Nationalbank (SNB). Die Limite der regulatorischen Kennzahl LCR (Liquidity Coverage Ratio)¹ wurde während dem gesamten Berichtsjahr eingehalten (Limite: 100 %, Freie Gemeinschaftsbank am 31.12.2020: 237 %). Zur Sicherung der Liquidität hält die Bank qualitativ hochwertige liquide Mittel (HQLA)² von 15,19 % der

Bilanzsumme. Trotz Anhebung der Grenze für Negativzinsen blieb die Freie Gemeinschaftsbank mit ihrer Liquidität nur knapp unterhalb dieser Grenze. Die Liquidität stieg deutlich, da bei konstantem Wachstum der Kundengelder der Kredit ein schwächeres Wachstum zeigte und die Forderungen gegenüber Banken und Finanzanlagen wiederum deutlich sanken.

Für weitere Details zur Liquidität verweisen wir auf die Offenlegung der Kennzahlen unter der Überschrift *Offenlegungspflichten im Zusammenhang mit den Eigenmitteln und der Liquidität*.

Ausleihungen

Im Berichtsjahr konnten neue Projekte finanziert werden (s. Abb. 1 und 2). Bei hohen Amortisationen und Rückführungen bestehender Kreditengagements wurde das Kreditvolumen um rund CHF 8,8 Mio. (Vorjahr CHF 17,7 Mio.) ausgeweitet.

In Verbindung mit notleidenden Krediten und Zinsausständen mussten im Berichtsjahr neue Rückstellungen in Höhe von CHF 133,3 Tsd. gebildet werden (Vorjahr CHF 19,6 Tsd.).

Sachanlagen

Die Sachanlagen sanken trotz verschiedener Neuinvestitionen um CHF 122 Tsd. Es wurden Abschreibungen in Höhe von CHF 249 Tsd. vorgenommen.

¹ LCR ist eine Masszahl, die das Verhältnis von bestehender erstklassiger Liquidität zu kurzfristigen Abflüssen beschreibt. Sie wurde im Rahmen des Abkommens Basel III etabliert und soll das Liquiditätsrisiko einer Bank beschreiben.

² High Quality Liquid Assets (HQLA) sind liquide Mittel, die sehr hohe Qualitätsstandards der Verfügbarkeit und Sicherheit aufweisen (z. B. Guthaben bei der Schweizerischen Nationalbank).

Kreditbereiche	in %	in Mio. CHF	in Mio. CHF	in %
	31.12.2020	2020	2019	Veränderung
Freie Schulen und Kindergärten	12,53 %	32,70	32,73	-0,1 %
Heilpädagogik und Sozialtherapie	5,52 %	14,41	15,87	-9,2 %
Medizin, Kliniken, Therapeutika	1,80 %	4,71	5,53	-14,8 %
Überprüfte biologische Landwirtschaft	9,43 %	24,62	25,94	-5,1 %
Altersheime, Begegnungszentren	5,99 %	15,63	15,30	2,1 %
Gewerbe, Handel, Restaurants	6,48 %	16,91	15,71	7,7 %
Ökologische Projekte	1,22 %	3,18	3,24	-1,7 %
Kulturelle und künstlerische Initiativen	0,67 %	1,75	1,28	36,4 %
Gemeinschaftliches Wohnen	18,48 %	48,23	41,88	15,2 %
Wohnen	36,87 %	96,25	93,70	2,7 %
Übrige	1,02 %	2,65	1,04	155,4 %
Kredite gesamt	100 %	261,03	252,21	-

Abb. 2: Verteilung der bewilligten Ausleihungen auf die verschiedenen Kreditbereiche

Dabei handelte es sich im Wesentlichen um Abschreibungen des Bankgebäudes, der Einrichtung und des Mobiliars sowie der EDV-Infrastruktur. Neben kleineren Erneuerungen im Mobiliar wurde in folgende Projekte investiert:

- Entwicklung einer neuen Website
- Erneuerung der Serverinfrastruktur
- Einführung des Mobile Banking und der dazugehörigen Authentifizierungs-App
- Infrastruktur für Videokonferenzen

Kundengelder

Im Jahr 2020 stiegen die Kundeneinlagen um CHF 21,4 Mio. oder 7,5 % etwa gleich stark wie im Vorjahr (CHF 22,4 Mio.). Ziel der Bankentwicklung ist ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Kundengeldern und Kredit. Durch den coronabedingten Rückgang des Kreditwachstums war dieses Verhältnis noch im angestrebten Rahmen, hat sich jedoch deutlich in Richtung Kundengelder verschoben.

Beim Verhältnis der Kundengelder zu Kreditvolumen (Kundendeckungsgrad³) strebt die Freie Gemeinschaftsbank einen Wert zwischen 105 % und 120 % an. Die Bank bewegte sich das ganze Jahr in diesem Korridor. Am Jahresende betrug der Kundendeckungsgrad 118 % (Vorjahr: 114 %). Der Anstieg dieses Wertes war eine direkte Auswirkung des schwächeren Kreditwachstums bei gleichbleibendem Wachstum der Kundengelder gegenüber dem Vorjahr. Umgekehrt entwickelte sich das Verhältnis von Kreditvolumen zu Kundengeldern (Ausleihungsgrad⁴). Dieses ist im Laufe des Berichtsjahres von 88 % auf 85 % gesunken. Für CHF 100 an Kundengeldern wurden nur noch CHF 85 an Krediten vergeben.

In den früheren Jahren war der Zinsverzicht von Kundinnen und Kunden durch die Anzahl zinslos geführter Konten sichtbar. Im Berichtsjahr wurden die meisten Konten mit 0 % verzinst, daher kam die Bereitschaft zum Zinsverzicht darin nicht mehr zum Ausdruck (s. Abb. 3, S. 18).

Bei der Eröffnung eines Kontos können Kundinnen und Kunden angeben, welche Bereiche im Kreditgeschäft sie fördern wollen (s. Abb. 4, S. 18).

Genossenschaftskapital

Das Genossenschaftskapital ist im Berichtsjahr mit CHF 293 Tsd. noch deutlicher angestiegen als im Jahr davor (CHF 181 Tsd.), obwohl 2019 eine Genossenschaftskampagne durchgeführt worden war. Dieser Anstieg kam vor allem durch grosszügige Zeichnungen einzelner neuer und bestehender Genossenschaftsmitglieder zustande. Damit ist das Genossenschaftskapital um 3,04 % auf CHF 9,922 Mio. gestiegen. Für das Jahr 2021 ist zu erwarten, dass das Genossenschaftskapital die CHF 10 Millionen-Marke erreicht.

Im Jahr 2020 kamen 61 neue Genossenschaftsmitglieder hinzu, deutlich weniger als im Jahr davor (133). Per 31.12.2020 zählte die Genossenschaft 2'642 Mitglieder.

³ Der Kundendeckungsgrad beschreibt das Verhältnis von Einlagenvolumen zu Kreditvolumen. 110 % bedeutet, dass für einen Kredit von CHF 100 Kundeneinlagen in Höhe von CHF 110 vorhanden sind.

⁴ Der Ausleihungsgrad beschreibt das Verhältnis von Kreditvolumen zu Einlagenvolumen. 90 % bedeutet, dass für eine Kundeneinlage in Höhe von CHF 100 Kredite in Höhe von CHF 90 vorhanden sind.

	2020	2019	Veränderung	Veränderung
Kundengelder (Tausend CHF)	307'305	285'925	21'380	7,48 %
Durchschnittlicher Kontobestand (Tausend CHF)	41,89	41,46	0,43	1,03 %
Anzahl Kunden gesamt	5'112	4'788	324	6,77 %
Anzahl Konten auf Guthabenbasis	7'336	6'896	440	6,38 %
Anzahl Treuhandkonten	205	142	63	44,37 %
Durchschnittliche Verzinsung (ohne Treuhand)	0,04 %	0,05 %	-0,01 %	-
Zinslose Einlagen in %	78,00 %	77,67 %	0,33 %	-

Abb. 3: Übersicht Kundengelder und Verzinsung

	in %	Kundeneinlagen in Mio. CHF	in %	Veränderung
	31.12.2020	2020	2019	
Gewünschte Kreditbereiche				
Freie Schulen und Kindergärten	8,98 %	27,3	27,2	0,36 %
Heilpädagogik und Sozialtherapie	2,43 %	7,4	10,9	-32,1 %
Medizin, Kliniken, Therapeutika	6,12 %	18,6	17,9	4,0 %
Überprüfte biologische Landwirtschaft	15,09 %	45,8	45,3	1,2 %
Altersheime, Begegnungszentren	1,24 %	3,8	3,7	0,7 %
Gewerbe, Handel, Restaurants	1,30 %	3,9	3,6	8,2 %
Ökologische Projekte	9,57 %	29,1	23,9	21,7 %
Kulturelle und künstlerische Initiativen	2,77 %	8,4	8,3	1,2 %
Gemeinschaftliches Wohnen	2,38 %	7,2	7,4	-1,8 %
Keine besonderen Wünsche	50,11 %	152,1	134,1	13,4 %
Total Kundeneinlagen	-	303,58	282	-

Abb. 4: Gewünschte Förderbereiche

Eigene Mittel

Durch den Anstieg des Genossenschaftskapitals und das positive Jahresergebnis konnte das Kernkapital der Bank gestärkt werden. Auf eine Erhöhung von nachrangigem Tier 1-Kapital mit bedingtem Forderungsverzicht⁵ und eine Ausweitung von nachrangigen Festgeldern wurde im Gegensatz zum Vorjahr verzichtet, da die Eigenmittelbasis auf einem ausreichenden Niveau ist und zusätzliche Instrumente mit Kosten verbunden sind. Das Ziel der nächsten Jahre wird weiterhin der Ausbau des Jahresgewinnes (Innenfinanzierung) und des Genossenschaftskapitals (Aussenfinanzierung) sein. Eine nachhaltig stabile Eigenmittelbasis besteht aus hartem Kernkapital und somit diesen beiden genannten Komponenten. Zusätzliche Instrumente kommen nur zum Einsatz, wenn die Bankentwicklung es fordert und der zusätzliche Nutzen den Einsatz der Instrumente unter Berücksichtigung der Kosten rechtfertigt.

Insgesamt stiegen im Berichtsjahr die Eigenmittel inklusive nachrangiger Festgelder um CHF 595 Tsd. auf CHF 25,40 Mio. (+ 2,40 %). Damit übersteigen die Eigenmittel die regulatorisch geforderten Eigenmittel. Die regulatorischen Eigenmittelanforderungen sind somit erfüllt.

Für genaue Angaben zu den einzelnen Kennzahlen im Bereich der Eigenmittel verweisen wir auf den Abschnitt *Offenlegungspflichten im Zusammenhang mit den Eigenmitteln und der Liquidität*.

Gewinn

Im Jahr 2020 konnte ein Geschäftserfolg von CHF 366,4 Tsd. (Vorjahr: CHF 363,4 Tsd.) und ein eigenmittelrelevanter Gewinn von CHF 302,3 Tsd. (Vorjahr: CHF 333,6 Tsd.) erzielt werden.

Treuhand

2020 gab es in Bezug auf das Volumen grosse Bewegungen im Treuhandgeschäft. Fünf Projekte wurden neu vermittelt und andere zurückgeführt. Der Bestand an Treuhandgeldern nahm um CHF 4,2 Mio. oder 41 % (Vorjahr CHF 559 Tsd.) zu und liegt neu bei CHF 14,46 Mio. Die Anzahl der einzelnen Treuhandverträge stieg um 63 auf 205 Verträge. Für 2021 wird erwartet, dass der Bereich Treuhand sich ähnlich entwickelt wie im Berichtsjahr. Um diese Entwicklung zu unterstützen, wurde das Treuhandgeschäft mit zusätzlichen Personalressourcen ausgestattet und zu einem eigenen Bereich unter der Leitung von Nicolas Müller weiterentwickelt. Nach einer Einarbeitungsphase werden die drei im Bereich Treuhand tätigen Personen ab dem 1. Quartal 2021 aktiv die Weiterentwicklung in Angriff nehmen.

⁵ Nachrangiges Tier 1-Kapital ist ein von Bankkundinnen und -kunden zur Verfügung gestelltes Guthaben, das vollständig aufgrund des bedingten Forderungsverzichts dem zusätzlichen Kernkapital der Freien Gemeinschaftsbank zugerechnet werden kann. Die gesetzlichen Bestimmungen zu ergänzendem Kernkapital finden sich in der Eigenmittelverordnung (ERV), Art. 19-20 sowie 27-29.

	2020	2019	2018	2017	2016
Aktivzinsen					
Festgelder bei Banken	0,00 %	0,30 %	0,30 %	0,59 %	0,67 %
Wertschriften und Kassaobligationen	0,15 %	0,31 %	0,26 %	0,25 %	0,30 %
Durchschnittsverzinsung der Anlagen bei Banken und in Wertschriften	0,10 %	0,27 %	0,26 %	0,38 %	0,45 %
Kredite	1,57 %	1,70 %	1,69 %	1,79 %	1,90 %
Insgesamt	1,55 %	1,67 %	1,64 %	1,70 %	1,71 %
Passivzinsen (Kundeneinlagen)	0,04 %	0,05 %	0,06 %	0,07 %	0,10 %
Nettozinsspanne (Kundengelder)	1,53 %	1,65 %	1,63 %	1,73 %	1,80 %
Nettozinsspanne	1,51 %	1,62 %	1,58 %	1,63 %	1,61 %
Bruttozinsspanne (Bilanz)	1,23 %	1,27 %	1,31 %	1,34 %	1,34 %
Erfolg aus dem Zinsengeschäft (in Tsd. CHF)	3'940	3'858	3'792	3'646	3'552
Kreditvolumen (in Tsd. CHF)	261'034	252'209	233'985	216'427	197'851

Abb. 5: Zinsertrag und Erfolg aus dem Zinsengeschäft

Erfolgsrechnung

Erfolg aus dem Zinsengeschäft

Der Erfolg aus dem Zinsengeschäft ist das massgebliche Ertragsstandbein der Freien Gemeinschaftsbank. Der Erfolg hängt von der durchschnittlichen Zinsspanne⁶ und dem Volumen der vergebenen Kredite ab. Über die letzten Jahre konnte bei sinkenden Zinsmargen der Erfolg aus dem Zinsengeschäft durch eine Ausweitung des Kreditvolumens gesteigert werden. Während das Kreditvolumen von 2016 bis 2020 um CHF 63,2 Mio. oder 32 % gewachsen ist, ist der Bruttoerfolg aus dem Zinsengeschäft lediglich um CHF 388 Tsd. oder 10,9 % gestiegen. Im Jahr 2020 nahm der Zinsertrag aus dem Kreditgeschäft bei einem gestiegenen Kreditvolumen von CHF 8,82 Mio. (3,50 %) um CHF 82,2 Tsd. (2,1 %) zu. Der leicht geringere Zinsaufwand auf der Einlagenseite wurde durch den geringeren Zins- und Dividendenertrag aus Finanzanlagen kompensiert, sodass der Bruttoerfolg aus dem Zinsengeschäft um CHF 81,4 Tsd. (2,1 %) gesteigert wurde. Der Nettoerfolg aus dem Zinsengeschäft sank durch einen gestiegenen Wertberichtigungsbedarf gegenüber dem Vorjahr um CHF 35,4 Tsd. (- 0,9 %). Der Trend der sinkenden Zinsmargen wird sich 2021 nicht mehr in dem Masse wie bis 2020 fortsetzen. Die Tiefzinsphase hält seit nunmehr fünf Jahren an, und die Freie Gemeinschaftsbank hat nur noch wenige Kredite mit einer Höherverzinsung aus der vorhergehenden Zinsphase, die zu niedrigeren Zinsen verlängert werden müssen. Auslaufende Festhypotheken wurden daher in der Regel bereits in der Tiefzinsphase abgeschlossen und können zu annähernd konstanten Zinsen verlängert werden. Das Kreditwachstum im Jahr 2021

wird daher deutlichere Auswirkungen auf den Ertrag haben.

Der Zinsertrag aus Finanzanlagen, der vor einigen Jahren noch eine substanzielle Ertragsquelle der Bank war, ist auf einen unbedeutenden Bruchteil gesunken. Weder bei anderen Banken noch im Bereich von Obligationen sind im aktuellen Zinsumfeld nennenswerte Erträge möglich (s. Abb. 5).

Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft

2018 wurde mit der Einführung des Leistungsbeitrages ein wesentlicher Schritt beim Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft vollzogen. Während der Leistungsbeitrag 2018 nur für das zweite Halbjahr erhoben worden war, wurde er 2019 erstmals für das ganze Jahr berechnet. Daraus ergab sich gegenüber 2018 ein weiterer Anstieg. 2017 wurden auf dieser Position Erträge in Höhe von CHF 54 Tsd. verzeichnet, 2018 waren es CHF 155 Tsd., 2019 bereits CHF 267,5 Tsd. und 2020 gab es noch einen leichten Anstieg auf CHF 273,6 Tsd. Der Anstieg 2020 resultiert nur noch aus dem Kundenzuwachs und nicht aus der Einführung neuer Gebühren. Die Höhe des Leistungsbeitrages wird von den Kundinnen und Kunden der Freien Gemeinschaftsbank frei gewählt und betrug im 4. Quartal 2020 durchschnittlich CHF 3,77 pro Monat (Vorjahr CHF 3,88).

6 Die Zinsspanne beschreibt den Unterschied zwischen den durchschnittlich bezahlten Zinsen auf der Einlagenseite und den durchschnittlich erhaltenen Zinsen im Kreditgeschäft.

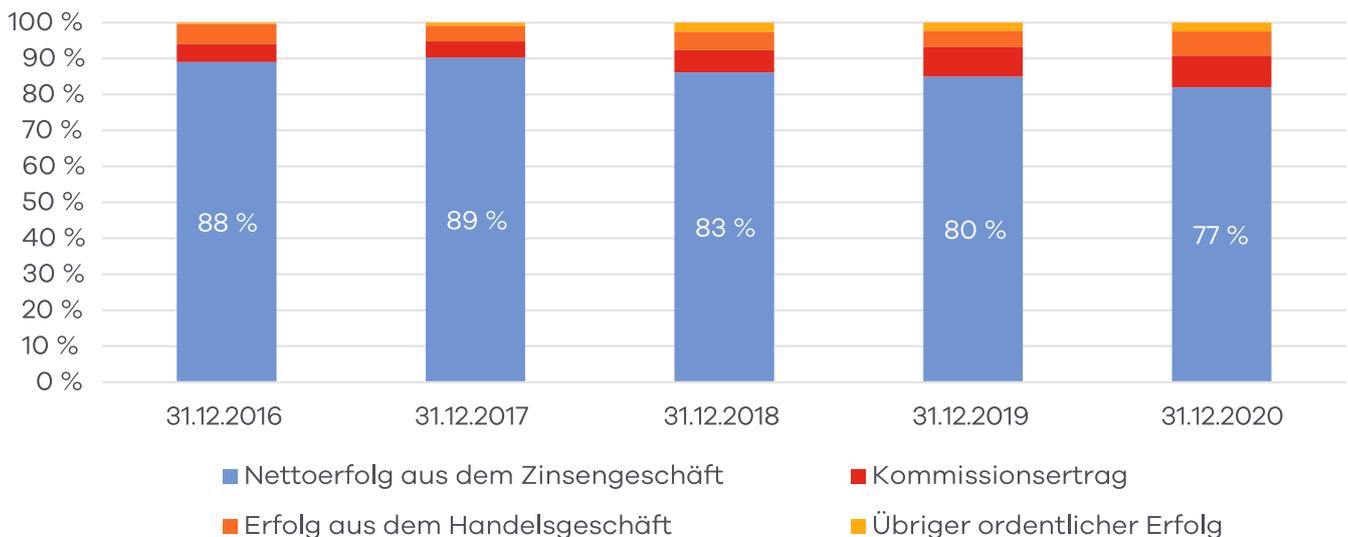


Abb. 6: Entwicklung der Ertragskomponenten: Im Jahr 2017 betrug der Nettoerfolg aus dem Zinsgeschäft noch 89 % der Einnahmen aus der Banktätigkeit und der Anteil des zinsunabhängigen Ertrages lediglich 11 %. Bis zum Jahr 2020 hat die Zinsabhängigkeit stark abgenommen und beträgt nur noch 77 %, während die zinsunabhängigen Einnahmen bereits 23 % ausmachen. Angesichts der anhaltend niedrigen Zinsen wurde im Rahmen der Strategie 2017 eine grössere Unabhängigkeit vom Zinsertrag angestrebt und schrittweise erreicht.

Neben dem Leistungsbeitrag gehört auch der Kommissionsertrag aus dem Wertschriften- und Anlagegeschäft (bei der Freien Gemeinschaftsbank: ausschliesslich aus dem Treuhandgeschäft) und aus dem Kreditgeschäft zur Gesamtposition Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft.

Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option

Hierbei handelt es sich um den Devisenertrag, der durch den Zahlungsverkehr von Kundinnen und Kunden in Fremdwährungen zustande kommt. Durch die deutliche Zunahme des Zahlungsverkehrs und damit auch der Transaktionen in Fremdwährungen stieg der Devisenertrag an.

Übriger ordentlicher Erfolg

Diese Position enthält im Wesentlichen den Ertrag aus der Vermietung von zwei Stockwerken des Bankgebäudes. Diesem Ertrag steht die jährliche Abschreibung des Bankgebäudes in etwa gleicher Höhe gegenüber (s. Abb. 6).

Geschäftsaufwand

Der Geschäftsaufwand, der den Sach- und Personalaufwand umfasst, nahm im Berichtsjahr um CHF 145 Tsd. bzw. 3,7 % zu und lag damit um 4,9 % über dem budgetierten Wert.

Sachaufwand

Der Sachaufwand sank gegenüber dem Vorjahr um CHF 45,6 Tsd. und lag CHF 81 Tsd. über dem budgetierten Wert. Mehraufwand entstand vor allem bei den Beratungskosten, den Frankaturen und dem Telefonaufwand sowie dem Marketing und den Ausgaben für Spenden. Unter die Spenden fällt auch die Zuwendung der Bank an die Stiftung Freie Gemeinschaftsbank.

Personalaufwand

Der Personalaufwand lag im Jahr 2020 mit CHF 2,77 Mio. ebenfalls über dem budgetierten Wert und erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr (CHF 2,58 Mio.) um CHF 191 Tsd. Durchschnittlich waren im Berichtsjahr 23,9 Vollzeitstellen besetzt (Vorjahr 23,7).

Die Gesamtvergütung für den Verwaltungsrat betrug brutto ohne Spesen CHF 75,14 Tsd. (Vorjahr CHF 84,46). Auf den Verwaltungsratspräsidenten entfiel ein Honorar von CHF 32'013 (Vorjahr CHF 33'537). Einem Verwaltungsratsmitglied wurde durchschnittlich ein Jahreshonorar von CHF 10'782 (Vorjahr CHF 12'731) vergütet.

Zudem enthält der Personalaufwand CHF 444'230 (Vorjahr CHF 431'610) für die Entlohnung der drei Mitglieder der Geschäftsleitung. Durchschnittlich wurde ein Mitglied bei voller Anstellung mit CHF 148'077 honoriert.

Das Verhältnis vom niedrigsten zum höchsten Lohn (zu Vollzeitäquivalenten) betrug per 31. Dezember 2020 1 : 2,57 (Vorjahr 1 : 2,52).

Erstellung des Jahresabschlusses

Mittels internen Kontrollverfahren stellen wir sicher, dass die Jahresrechnung der Freien Gemeinschaftsbank vollständig und richtig dargestellt werden kann. Die vorliegende Jahresrechnung wurde am 4. Februar 2021 vom Verwaltungsrat genehmigt.

Obligationenrechtliche Revision

Die obligationenrechtliche Revisionsstelle Grant Thornton AG hat nach Massgabe der entsprechenden Vorgaben am Sitz der Bank in der Zeit vom 18. Januar 2021 bis 21. Januar 2021 eine obligationenrechtliche Revision durchgeführt.

	31.12.2020	31.12.2019	Veränderung	Veränderung
Kundengelder (Tausend CHF)	307'305	285'925	21'380	7,48 %
Kredite (Tausend CHF)	261'034	252'209	8'825	3,50 %
Deckungsgrad im Kundengeschäft	118 %	114 %	4 %	-
Nettozinsspanne	1,51 %	1,62 %	-0,11 %	-
Bruttozinsspanne	1,23 %	1,27 %	-0,04 %	-

Abb. 7: Auch das Jahr 2020 war von sinkenden Zinsmargen gekennzeichnet. Für eine ausgeglichene Entwicklung des Deckungsgrades im Kundengeschäft wäre ein stärkeres Kreditwachstum nötig gewesen.

Entwicklung im Kundengeschäft

Während die Kundenausleihungen um CHF 8,8 Mio. (Vorjahr: CHF 17,7 Mio.) zunahmen, stiegen die Verpflichtungen aus Kundeneinlagen um CHF 21,4 (Vorjahr: CHF 22,4 Mio.). Der in früheren Jahren hohe Kundendeckungsgrad (verfügbare Kundengelder zur Finanzierung der Kredite) konnte per 31.12.2018 auf 113 % reduziert werden und ist bis 31.12.2020 durch ein geringeres Kreditwachstum bei konstantem Wachstum der Kundengelder wieder auf 118 % angestiegen. Der Wert liegt zwar im angestrebten Bereich, befindet sich jedoch am oberen Rand. Um mittelfristig die deutlich gesunkene Bruttozinsspanne⁷ und damit den Zinsertrag wieder anzuheben, ist in den nächsten Jahren eine ausgeglichene Entwicklung mit höherem Kreditwachstum nötig (s. Abb. 7).

Ein Aspekt, der die Freie Gemeinschaftsbank seit dem Jahr 2020 verstärkt beschäftigt, ist die Altersstruktur der Kundinnen und Kunden. Bis 2018 nahm der Altersdurchschnitt der Freien Gemeinschaftsbank um etwa 6 Monate pro Jahr zu – ein deutliches Zeichen, dass sich die Bank vermehrt um jüngere Kundinnen und Kunden kümmern muss, um langfristige Stabilität zu sichern. 2019 stieg die Alterung nur noch um etwa drei Monate und 2020 lediglich um knapp ein Monat. Das heisst, dass der «Alterungsprozess» nahezu gestoppt werden konnte. Das durchschnittliche Kundenalter betrug per 31. Dezember 2020 57,6 Jahre.

Mitarbeitende

Im Berichtsjahr waren durchschnittlich 23,9 Vollzeitstellen (Vorjahr: 23,7) besetzt. Per Ende Jahr waren 27 Mitarbeitende (Vorjahr: 26) für die Bank tätig, davon 14 Frauen und 13 Männer. Die Aufgaben der Geschäftsleitung wurden bis 31. Oktober 2020 von einer Frau und zwei Männern und ab 1. November 2020 von einer Frau und einem Mann wahrgenommen. Die Bereichsleitungen wurden von einer Frau und fünf Männern wahrgenommen. Der Verwaltungsrat setzte sich per Ende Jahr aus

zwei Frauen und zwei Männern zusammen. Im Jahr 2020 hat eine Mitarbeitende ihre Ausbildung im Bereich Banking and Finance abgeschlossen. Die Förderung und Weiterbildung der Mitarbeitenden wird von der Freien Gemeinschaftsbank aktiv unterstützt. Das Durchschnittsalter aller Mitarbeitenden betrug per Ende Jahr 38,5 Jahre (Vorjahr 37,2) und die durchschnittliche Betriebszugehörigkeit belief sich auf 6,1 Dienstjahre (Vorjahr: 5,8).

Organisation

Im Jahr 2020 wurde die Geschäftsleitung bis 31. Oktober von Brigitte Gisler, Jean-Marc Decressonnière und Max Ruhri wahrgenommen. Nach dem Austritt von Jean-Marc Decressonnière per 31. Oktober 2020 wurde die Aufgabe von Brigitte Gisler und Max Ruhri zu zweit fortgesetzt.

Die Bereichsleitungen wurden wie im Jahr 2019 unverändert von folgenden Personen wahrgenommen: Jérôme Gasser (Zahlungsverkehr), Robert Mršić (Kreditberatung), Nicolas Müller (Kundenberatung und Treuhand), Colette Roth (Kundenservice), Mischa Vodička (Kreditadministration) und Philipp von Homeyer (Kreditberatung).

⁷ Die Bruttozinsspanne bezeichnet die durchschnittliche Verzinsung der Bilanzsumme (Zinsertrag/Bilanzsumme = Bruttozinsspanne).

	in TCHF	in TCHF	Qualität
	2020	2019	
1. Zusätzliches Genossenschaftskapital:	293	181	Kernkapital
2. Jahresgewinn 2020:	302	334	Kernkapital
3. Zeichnung nachrangiges Tier1-Kapital	0	750	Ergänzendes Kernkapital
4. Zeichnung nachrangiger Kundenfestgelder:	0	225	Ergänzungskapital
Zuwachs des risikotragenden Eigenkapitals	595	1490	
5. Reduktion anrechenbare nachrangige Kundenfestgelder aufgrund gesunkener Restlaufzeit:	-486	-166	
Zuwachs des anrechenbaren Eigenkapitals	109	1324	

Abb. 8: Entwicklung des Eigenkapitals

Auch die Stabstellen blieben unverändert: Hildegard Backhaus Vink (Marketing, Kommunikation & Organisation), Alexander Höhne (Interne Dienste), Yves Kuentz (Finanzen) und Simone Müller (Compliance, Risikokontrolle & Projektmanagement).

Neu wurde im Jahr 2020 das sogenannte Gemeinschaftsgremium eingeführt, das am 1. November seine Tätigkeit aufgenommen hat. Es besteht aus vier Mitgliedern, die von den Mitarbeitenden gewählt wurden, und befasst sich mit allen sozialen

Anliegen, die aus der Mitarbeiterschaft und der Geschäftsleitung an das Gremium herangetragen werden. Das Gemeinschaftsgremium kann auch selber initiativ werden. Es koordiniert dialogisch die Meinungsbildung und Entscheidungsfindung in diesen Anliegen und dient darüber hinaus als Ombudsstelle. Folgende Personen wurden in das Gemeinschaftsgremium gewählt: Hildegard Backhaus Vink, Andreas Klier, Nicolas Müller und Juliane Schuler.

Risikobeurteilung

Die Bank verfolgt eine nachhaltige und vorsichtige Risikopolitik. Sie achtet auf ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Risiko und Ertrag und steuert die Risiken aktiv. Der Verwaltungsrat befasst sich laufend mit der Risikosituation der Bank und hat ein Reglement erlassen, das sicherstellt, dass alle wesentlichen Risiken erfasst, begrenzt und überwacht werden. Ein umfassendes halbjährliches Reporting stellt sicher, dass sich Verwaltungsrat und Geschäftsleitung ein zeitgerechtes Bild der Risikolage der Bank machen können. Mindestens einmal jährlich nimmt der Verwaltungsrat eine Risikobeurteilung vor und überprüft die Angemessenheit der getroffenen Massnahmen.

Aktuelle Risikobeurteilung in Bezug auf die Hauptrisiken der Bank

Die Freie Gemeinschaftsbank ist hauptsächlich im Bilanzgeschäft tätig. Die Hauptrisiken liegen somit vor allem im Kreditbereich (Ausfallrisiken) und den Zinsänderungsrisiken.

Kredite werden weitgehend auf der Basis von hypothekarischer Deckung vergeben, ungedeckte Kredite nur in Ausnahmefällen.

Der Anteil vollständig richtlinienkonformer Hypothekarkredite ist im Berichtsjahr von 88,50 % auf 89,90 % gestiegen. Das Zinsänderungsrisiko ist durch den unterproportionalen Anstieg der Kredite gegenüber den Kundengeldern real gesunken, obwohl die Kundenfestgelder leicht gesunken und die Festhypotheken gestiegen sind.

Das Kernkapital als wesentliches risikotragendes Eigenkapital ist im Berichtsjahr deutlich angestiegen. Die einzelnen Komponenten des risikotragenden Eigenkapitals sind in Abbildung 8 ersichtlich.

Eine detaillierte Darstellung zum Umgang mit Risiken findet sich im Anhang zur Jahresrechnung unter der Überschrift *Risikomanagement* (S. 35).

Innovationen und Projekte

Genossenschaft

- Durch die Massnahmen im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie musste die Generalversammlung erstmals seit Bestehen der Genossenschaft schriftlich durchgeführt werden. Noch nie war die Wahlbeteiligung so

hoch wie im Jahr 2020: Es wurden 751 Abstimmungsformulare abgegeben.

Kommunikation

- 2019 und 2020 wurde mit der Agentur SUAN Conceptual Design GmbH ein neues Corporate

Design entwickelt, das schrittweise umgesetzt wird. Die neue Website wird im ersten Halbjahr 2021 aufgeschaltet.

- Seit Anfang 2020 ist die Freie Gemeinschaftsbank auf Instagram und Facebook präsent. Der Impuls dazu kam aus einer Projektgruppe, die sich zur Aufgabe gesetzt hatte, die Bank für jüngere Kundinnen und Kunden interessanter zu machen.
- Für 2021 sind – soweit es die Situation zulässt – Veranstaltungen geplant, die sich an jüngere Menschen in Schule und Universität richten. Ausserdem soll im Umfeld unserer Treuhanddarlehen eine Veranstaltung stattfinden, an der Darlehensgebende mit bereits finanzierten oder noch zu finanzierenden Projekten ins Gespräch kommen.
- Anlässlich der Corona-Pandemie wurde zusammen mit der Stiftung Freie Gemeinschaftsbank ein Solidaritätsaufruf gestartet, der beträchtliche Mittel zusammen brachte. Einerseits waren dies Spendengelder für gemeinnützige Projekte, die durch die Corona-Pandemie in Not geraten waren, andererseits entschied sich eine Reihe von Kundinnen und Kunden, aus Solidarität Negativzinsen auf ihre Guthabenkonten zu zahlen und damit Zinsnachlässe für coronabedingt notleidende Kreditprojekte zu ermöglichen.

Zahlungsverkehr

- Seit Juni 2020 ist das Mobile Banking *FGB Banking* in Verbindung mit der Authentifizierungs-App *FinSign* in Betrieb. FinSign kann auch zur Authentifizierung im E-Banking verwendet werden.
- Als weitere Dienstleistungen im Zahlungsverkehr wurden *QR-Rechnungen* und *eBill* eingeführt.
- Im Jahr 2021 ist die Digitalisierung der Kundendokumente vorgesehen, sodass alle wesentlichen Unterlagen im Homeoffice bearbeitet werden können.
- Ein weiteres Ziel für 2021 ist die Einführung einer internetfähigen Debitkarte.

Effizienz

- 2020 machte die Freie Gemeinschaftsbank signifikante Effizienzschritte in verschiedenen Bereichen. Der Kontoeröffnungsprozess wurde vereinfacht, sodass die Kontoeröffnung für Kundinnen und Kunden angenehmer und verständlicher wurde und im Kundenservice deutlich weniger Zeit beansprucht wird. Ermöglicht wurde dies durch die Bereitstellung der Kontounterlagen auf unserer Website und die Reduktion der Unterlagen. Zusätzlich wurde der Bearbeitungsweg in der Bank verkürzt.
- Im Bereich Kredit wurde der Bewilligungsprozess wesentlich verschlankt, die Überwachung von Krediten neu strukturiert und die Administrationszeit verkürzt.

Organisation/Sicherheit

- Ein wesentlicher Einschnitt waren die Massnahmen im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie. Es ist der Freien Gemeinschaftsbank gelungen, gut durch die erste Phase des Lockdowns zu kommen und in nur wenigen Tagen einen guten Teil der Tätigkeiten ins Homeoffice zu überführen. Dabei hat sich gezeigt, wie motiviert und flexibel das Bankteam in dieser besonderen Situation war. Dieses sehr innovationsfreundliche Klima hat die Freie Gemeinschaftsbank beibehalten und für die weitere Arbeit genutzt. Die Corona-Schutzmassnahmen waren so gut gestaltet und wurden so konsequent umgesetzt, dass das Virus trotz fünf über das Jahr verteilten Erkrankungen sich nicht im ganzen Team ausbreiten konnte.
- Wesentlich und einschneidend für die Bank war der Weggang des Geschäftsleitungsmitgliedes Jean-Marc Decressonnière. Seine Aufgaben wurden auf die verbleibenden Mitglieder der Geschäftsleitung aufgeteilt.
- 2020 wurde ein Schritt unternommen, die soziale Ebene in der Bank mit der Einrichtung des Gemeinschaftsgremiums neu zu organisieren (siehe auch das Kapitel *Organisation*). Alles, was mit der Beziehung der Mitarbeitenden untereinander zu tun hat, soll mittelfristig diesem Gremium übergeben werden. Es hat seine Tätigkeit am 1. November 2020 aufgenommen.

Zusammenarbeit und Vernetzung

Die Beziehung zu den Netzwerkpartnern wurde laufend gepflegt, so zu befreundeten Banken in der Schweiz und international im Rahmen der *Global Alliance for Banking on Values* (GABV) und des *Institute for Social Banking* (ISB) sowie zur *GfG Genossenschaft für Gemeinwohl* in Österreich. Die Freie Gemeinschaftsbank hat auch ihre Zusammenarbeit mit *Social Entrepreneurship Schweiz*

(SENS) und dem *Unternehmer Campus Basel* intensiviert. Besonders erfreulich war auch die Zusammenarbeit mit *Klimastreik Schweiz*, einer Initiative, mit der wir auch 2021 weiter zusammenarbeiten werden.

Eine ganze Reihe geplanter Veranstaltungen musste ab Frühjahr 2020 abgesagt werden.

Klima und Umwelt

Die Freie Gemeinschaftsbank hat sich zu den Klimazielen, wie sie von Klimastreik Schweiz formuliert wurden, bekannt. Ziel ist es, eine neutrale CO₂-Bilanz bis zum Jahr 2030 zu erreichen. Als erste Massnahme wird der ökologische Fussabdruck der Freien Gemeinschaftsbank berechnet. Dabei wird auch die Nachhaltigkeit der Kreditprojekte in die Kalkulation einbezogen. Ende 2020 haben wir mit der Suche nach geeigneten Methoden begonnen und werden uns im 1. Quartal 2021 für eine Variante entscheiden und mit der Einführung beginnen.

In diesem Zusammenhang ist geplant, 2021 eine Photovoltaik-Anlage auf dem Dach der Freien Gemeinschaftsbank zu installieren. Damit werden wir den von uns benötigten Strom selbst erzeugen können.

Seit 2019 besteht eine Projektgruppe zum betrieblichen Umweltschutz, die auch 2021 wieder Ideen in die Weiterentwicklung beisteuern und umsetzen wird.

Aussergewöhnliche Ereignisse im Berichtsjahr

Ausser der für alle gleichermassen belastenden Situation im Zusammenhang mit der Corona-

Pandemie gab es im Jahr 2020 keine aussergewöhnlichen Ereignisse.

Ausblick

Wirtschaftliche Entwicklung

2021 wird die Freie Gemeinschaftsbank den Kurs fortsetzen, zunehmend Erträge aus anderen Quellen als dem Zinsengeschäft zu generieren. Zugleich wird sich die negative Wirkung auf den Zinsertrag abschwächen, die durch die zinsgünstigere Verlängerung vormals höher verzinsten Kredite zustande kommt. Das bedeutet, dass ein Kreditwachstum auch wieder zu einem spürbaren Anstieg des Ertrags führen wird.

Besonderes Augenmerk werden wir auf die wirtschaftliche Situation von Kreditkundinnen und -kunden in Branchen lenken, die von den Corona-Massnahmen stark betroffen sind.

Insgesamt ist für das Jahr 2021 ein gegenüber dem Vorjahr leicht steigender Gewinn geplant. Dieser Trend soll sich im Folgejahr 2022 fortsetzen. Ein höherer Gewinn ist nötig, um einerseits eine stabile Eigenmittelbasis zur Absicherung der Risiken sicherzustellen und andererseits Spielräume zur Weiterentwicklung der Bank zu erhalten bzw. neue zu erschliessen.

Unternehmensentwicklung

In den Jahren 2019 und 2020 waren wir durch die Einführung neuer Möglichkeiten im Zahlungsverkehr im Bereich der Technik gefordert. Dies wird sich grundsätzlich auch 2021 fortsetzen. Der Schwerpunkt wird sich aber in die Bereiche Kommunikation und Organisationsentwicklung verlagern: Nicht nur im Bereich der wirtschaftlichen Entwicklung und des Leistungsangebotes sind neue Schritte geplant und sollen Entwicklungsprojekte umgesetzt werden, sondern auch in den Bereichen der inhaltlichen Grundlagen und der Unternehmenskultur sowie der Zusammenarbeit und Vernetzung.

Wir werden mit einer internetfähigen Debitkarte neue Möglichkeiten im Zahlungsverkehr etablieren, die Organisationsentwicklung weiter voranbringen, das Treuhandgeschäft ausbauen und weiter an der Effizienz der Leistungserbringung arbeiten. Im ersten Halbjahr 2021 wird die neue Website online gehen.

Offenlegung

Offenlegungspflichten im Zusammenhang mit den Eigenmitteln und der Liquidität

Die umfassende Offenlegung gemäss FINMA Rundschreiben 2016/01 finden Sie auf unserer Website unter www.gemeinschaftsbank.ch/ueber-uns, Stichwort «Zahlen und Fakten»

Einzelabschluss

		in Tausend TCHF	in Tausend CHF
		2020	2019
Eigenmittelanforderungen			
Anrechenbare Eigenmittel		24'482	24'376
Hartes Kernkapital (CET1)		20'925	20'330
zusätzliches Kernkapital (AT1)		750	750
Kernkapital (T1)		21'675	21'080
Ergänzungskapital (T2)		2'807	3'295
Erforderliche Eigenmittel (Mindesteigenmittel)	Verwendeter Ansatz	13'817	13'772
Kreditrisiko	Standardansatz Schweiz	12'364	12'332
Nicht gegenparteibezogene Risiken	Standardansatz Schweiz	790	800
Marktrisiko	De-Minimis-Ansatz	15	28
Operationelles Risiko	Basisindikatoransatz	648	613
(-) Abzüge von den erforderlichen Eigenmitteln	Standardansatz Schweiz	0	0
Antizyklischer Kapitalpuffer		0	1'213
Summe der risikogewichteten Positionen		172'710	172'154
Antizyklischer Kapitalpuffer im Verhältnis zur Summe der risikogewichteten Positionen		0,00 %	0,70 %
Kapitalquoten			
Harte Kernkapitalquote (CET1-Quote)		12,12 %	11,81 %
Kernkapitalquote (T1-Quote)		12,55 %	12,25 %
Quote bzgl. des regulatorischen Kapitals (T1 & T2)		14,18 %	14,16 %
CET1-Anforderungen (gemäss Basler Mindeststandards)			
Mindestanforderungen		7,00 %	7,70 %
Eigenmittelpuffer		4,50 %	4,50 %
Antizyklischer Kapitalpuffer		2,50 %	2,500 %
		0,00 %	0,70 %
Verfügbares CET1 nach Abzug der AT1- und T2-Anforderungen		10,68 %	10,66 %
CET1-Eigenmittelziel (gemäss FINMA ERV)			
Zielgrösse		7,00 %	7,00 %
Antizyklischer Kapitalpuffer		0,00 %	0,70 %
Verfügbares CET1 nach Abzug der AT1- und T2-Anforderungen		10,68 %	10,66 %

	in Tausend TCHF		in Tausend CHF	
	2020		2019	
Eigenmittelanforderungen				
T1-Eigenmittelziel (gemäss FINMA ERV)		8,50 %		9,20 %
Zielgrösse		8,50 %		8,50 %
Antizyklischer Kapitalpuffer		0,00 %		0,70 %
Verfügbares Tier 1 nach Abzug der T2-Anforderungen		10,68 %		12,16 %
Ziel für das regulatorische Kapital (gemäss FINMA-RS 2011/2)				
Zielgrösse		10,50 %		10,50 %
Antizyklischer Kapitalpuffer		0,00 %		0,70 %
Verfügbares regulatorisches Kapital		14,18 %		14,16 %
				in %
		2020		2019
Leverage Ratio				
Leverage Ratio		7,71 %		6,74 %
Kernkapital (CET1 + AT1)		21'675		21'080
Gesamtengagement (Z. 021)		281'129		312'668
				in %
		2020		2019
	TOT*	CHF	TOT*	CHF
Liquidity Coverage Ratio				
Quote für kurzfristige Liquidität LCR				
Durchschnitt 1. Quartal	181,1 %	177,4 %	125,6 %	125,6 %
Durchschnitt 2. Quartal	209,6 %	209,3 %	124,6 %	124,6 %
Durchschnitt 3. Quartal	182,7 %	182,6 %	177,0 %	177,0 %
Durchschnitt 4. Quartal	220,2 %	218,3 %	189,2 %	189,2 %
Qualitativ hochwertige liquide Aktiva (HQLA) in TCHF				
Durchschnitt 1. Quartal	42'130	41'465	30'988	30'988
Durchschnitt 2. Quartal	47'770	47'630	27'517	27'517
Durchschnitt 3. Quartal	45'990	45'859	31'977	31'977
Durchschnitt 4. Quartal	48'796	48'768	33'629	33'629
Nettomittelabfluss in TCHF				
Durchschnitt 1. Quartal	23'263	23'374	24'672	24'672
Durchschnitt 2. Quartal	22'795	22'754	22'077	22'077
Durchschnitt 3. Quartal	25'176	25'113	18'066	18'066
Durchschnitt 4. Quartal	22'160	22'343	17'775	17'775

* Alle Währungen

Jahresrechnung 2020

Gliederung der Bilanz per 31. Dezember 2020

	in Tausend TCHF	in Tausend CHF
	2020	2019
Aktiven		
Flüssige Mittel	57'364	40'298
Forderungen gegenüber Banken	1'000	677
Forderungen gegenüber Kundinnen und Kunden	12'270	8'168
Hypothekarforderungen	248'091	243'500
Finanzanlagen	2'000	4'500
Aktive Rechnungsabgrenzungen	58	84
Beteiligungen	0	0
Sachanlagen	9'874	9'996
Sonstige Aktiven	33	29
Total Aktiven	330'690	307'252
Passiven		
Verpflichtungen gegenüber Banken	2'016	753
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	307'305	285'925
Passive Rechnungsabgrenzungen	353	170
Sonstige Passiven	90	73
Rückstellungen	0	0
Reserven für allgemeine Bankrisiken	3'836	3'836
Gesellschaftskapital	9'922	9'630
Gesetzliche Gewinnreserve	1'677	1'677
Freiwillige Gewinnreserve	5'188	4'854
Gewinn	302	334
Total Passiven	330'690	307'252
Total nachrangige Verpflichtungen	4'475	4'475
<i>davon mit Wandlungspflicht und/oder Forderungsverzicht</i>	750	750
Ausserbilanzgeschäfte		
Eventualverpflichtungen	20	30
Unwiderrufliche Zusagen	3'946	2'416
Treuhandkredite	14'457	10'245

Da sämtliche Zahlen in Tausend CHF ausgewiesen werden, können sich Rundungsdifferenzen ergeben.

Gliederung der Erfolgsrechnung

vom 1. Januar 2020 bis 31. Dezember 2020

	in Tausend TCHF	in Tausend CHF
	2020	2019
Erfolg aus dem Zinsengeschäft		
Zins- und Diskontertrag	4'064	3'982
Zins- und Dividendenertrag aus Finanzanlagen	8	18
Zinsaufwand	- 132	- 141
Brutto-Erfolg Zinsengeschäft	3'940	3'858
Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft	- 133	- 17
Subtotal Netto-Erfolg Zinsengeschäft	3'806	3'842
Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft		
Kommissionsertrag Wertschriften- und Anlagegeschäft	59	53
Kommissionsertrag Kreditgeschäft	80	53
Kommissionsertrag übriges Dienstleistungsgeschäft	274	268
Kommissionsaufwand	- 2	- 2
Subtotal Erfolg Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft	410	372
Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option	313	205
Übriger ordentlicher Erfolg		
Liegenschaftenerfolg	109	101
Anderer ordentlicher Ertrag	4	2
Anderer ordentlicher Aufwand	0	- 2
Subtotal übriger ordentlicher Erfolg	114	101
Geschäftsaufwand		
Personalaufwand	- 2'771	- 2'580
Sachaufwand	- 1'256	- 1'301
Subtotal Geschäftsaufwand	-4'027	- 3'882
Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten	- 249	- 274
Geschäftserfolg	366	363
Ausserordentlicher Ertrag	7	81
Ausserordentlicher Aufwand	0	- 16
Steuern	- 72	- 95
Gewinn	302	334
Gewinnverwendung		
Jahresgewinn	302	334
Gewinnvortrag	0	0
Bilanzgewinn	302	334
davon		
– Zuweisung an gesetzliche Gewinnreserve		
– Zuweisung an freiwillige Gewinnreserve	-302	- 334

Geldflussrechnung 2020

in Tausend CHF

	2020		2019		
	Geld- zufluss	Geld- abfluss	Geld- zufluss	Geld- abfluss	
Geldfluss aus operativem Ergebnis (Innenfinanzierung)					
Periodenerfolg	302	0	334	0	
Veränderung der Reserven für allgemeine Bankrisiken	0	0	0	0	
Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten	249	0	274	0	
Rückstellungen und übrige Wertberichtigungen	0	0	0	275	
Veränderungen der ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste	133	0	16	0	
Aktive Rechnungsabgrenzungen	26	0	0	56	
Passive Rechnungsabgrenzungen	183	0	0	128	
Sonstige Positionen	0	0	0	0	
Saldo	894	0	894	459	164
Geldfluss aus Eigenkapitaltransaktionen					
Gesellschaftskapital	292	0	181	0	
Verbuchungen über die Reserven	0	0	0	0	
Veränderung eigener Beteiligungstitel	0	0	0	0	
Saldo	292	0	292	0	181
Geldfluss aus Vorgängen in Beteiligungen, Sachanlagen und immateriellen Werten					
Beteiligungen	0	0	0	0	
Liegenschaften	0	1	0	17	
Übrige Sachanlagen	0	126	0	166	
Immaterielle Werte	0	0	0	0	
Hypotheken auf eigenen Liegenschaften	0	0	0	0	
Saldo	0	128	-128	0	183
Geldfluss aus dem Bankgeschäft					
<i>Mittel- und langfristiges Geschäft (>1 Jahr)</i>					
Verpflichtungen gegenüber Banken	0	0	750	0	
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	0	4'009	1'566	0	
Sonstige Passiven	17	0	0	4	
Forderungen gegenüber Banken	0	0	0	0	
Forderungen gegenüber Kundinnen und Kunden	0	0	56	0	
Hypothekarforderungen	0	4'692	0	18'219	
Finanzanlagen	0	0	3'500	0	
Sonstige Aktiven	0	5	19	0	
<i>Kurzfristiges Geschäft</i>					
Verpflichtungen gegenüber Banken	1'263	0	3	0	
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	25'389	0	20'800	0	
Forderungen gegenüber Banken	0	323	712	0	
Forderungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	0	0	0	0	
Forderungen gegenüber Kundinnen und Kunden	0	4'134	464	0	
Finanzanlagen	2'500	0	0	1'000	
Saldo	29'169	13'162	16'007	19'223	8'647
Liquidität					
Flüssige Mittel	0	17'066	-17'066	8'809	- 8'809
Total Geldzufluss / Total Geldabfluss	30'356	30'356	0	28'674	28'674
					0

Darstellung des **Eigenkapitalnachweises**

in Tausend CHF

	Gesell- schafts- kapital	Kapital- reserve	Gewinn- reserve	Reser- ven für allge- meine Bank- risiken	Frei- willige Gewinn- reserven und Gewinn- bzw. Verlust- vortrag	Eigene Kapital- anteile (Minus- position)	Minder- heits- anteile*	Perioden- erfolg	Total
Eigenkapital am Anfang der Berichtsperiode	9'630	-	6'531	3'836	-	-	-	334	20'330
Andere Zuweisungen (Entnahmen) der Gewinnreserven	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Veränderung Gewinnvortrag	-	-	334	-	-	-	-	-334	-
Weitere Zuschüsse / weitere Einlagen	292	-	-	-	-	-	-	-	292
Gewinn	-	-	-	-	-	-	-	302	302
Eigenkapital am Ende der Berichtsperiode	9'922	-	6'865	3'836	-	-	-	302	20'925

Anhang

1. **Angabe der Firma oder des Namens** sowie der Rechtsform und des Sitzes der Bank

Name: Freie Gemeinschaftsbank Genossenschaft
 Rechtsform: Genossenschaft
 Sitz: Meret Oppenheim-Strasse 10, 4053 Basel

Gewährung möglichst zinsgünstiger Gelder. Die Geschäftstätigkeit erfolgt im eigenen Gebäude am Sitz der Bank.

Die Freie Gemeinschaftsbank bezweckt die Förderung gemeinnütziger oder sonst der Allgemeinheit dienender Initiativen durch Entgegennahme und

Der geografische Geschäftsbereich ist im Wesentlichen die Schweiz. Auslandsgeschäfte können unter bestimmten Bedingungen getätigt werden.

2. Bilanzierungs- und **Bewertungsgrundsätze**

2.1 Grundlagen

Die Freie Gemeinschaftsbank ist eine Genossenschaft mit mindestens 2'000 Genossenschaftsmitgliedern. Die Bank ist deshalb verpflichtet, im Sinne von Art. 962, Abs. 1, Ziffer 2 des Obligationenrechtes eine Jahresrechnung nach einem anerkannten Standard zur Rechnungslegung zu erstellen. Dies erfolgt in Form eines statutarischen Einzelabschlusses True and Fair View im Sinne der Schweizer Rechnungslegungsvorschriften für Banken. Darin wird die wirtschaftliche Lage so dargestellt, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild nach dem True-and-Fair-View-Prinzip vermittelt wird.

2.2 Allgemeine Grundsätze

Sämtliche Aktiven, Verbindlichkeiten und Ausserbilanzgeschäfte werden einzeln bewertet.

Die Buchführung und Rechnungslegung erfolgt in Landeswährung (Schweizer Franken).

2.3 Erfassung und Bilanzierung

Sämtliche Geschäftsvorfälle werden am Abschluss-tag in den Büchern der Bank erfasst und ab diesem Zeitpunkt gemäss den untenstehenden Grundsätzen bewertet. Geschäfte aus dem Zahlungsverkehr für Kundinnen und Kunden werden ab dem Abwicklungsdatum in der Bilanz ausgewiesen.

2.4 Umrechnung von Fremdwährungen

Die Umrechnung von Bilanzpositionen, die in Fremdwährung geführt werden, erfolgt nach der Stichtagskurs-Methode. Transaktionen in fremder Währung werden zum Tageskurs der Transaktion umgerechnet. Effekte aus Fremdwährungsanpassungen werden in der Erfolgsrechnung (Position «Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option») erfasst.

Die Fremdwährungspositionen wurden per Bilanzstichtag zu folgenden Kursen bewertet:
 Euro zu 1.0839 (Vorjahr: 1.0848)

2.5 Flüssige Mittel

Flüssige Mittel werden zum Nominalwert erfasst.

2.6 Forderungen gegenüber Banken sowie Verpflichtungen gegenüber Banken

Forderungen gegenüber Banken werden zum Nominalwert abzüglich notwendiger Wertberichtigungen für Ausfallrisiken erfasst. Verpflichtungen gegenüber Banken werden zum Nennwert bilanziert.

2.7 Forderungen gegenüber Kundinnen und Kunden und Hypothekarforderungen

Diese Positionen werden zum Nominalwert abzüglich notwendiger Wertberichtigungen für Ausfallrisiken erfasst.

2.8 Wertberichtigungen für Ausfallrisiken

Für alle erkennbaren Verlustrisiken werden nach dem Vorsichtsprinzip Wertberichtigungen für Ausfallrisiken gebildet. Eine Wertminderung liegt vor, wenn der voraussichtlich einbringbare Betrag (inklusive Berücksichtigung der Sicherheiten) den Buchwert der Forderung unterschreitet. Wertberichtigungen für Ausfallrisiken werden direkt von den entsprechenden Aktivpositionen abgezogen.

Gefährdet sind Forderungen, bei denen es unwahrscheinlich ist, dass die Schuldnerin oder der Schuldner ihren oder seinen zukünftigen Verpflichtungen nachkommen kann. Gefährdete Forderungen sind ebenso wie allfällige Sicherheiten zum Liquidationswert (zu erwartende Erträge aus der Verwertung abzüglich der Kosten) zu bewerten und unter Berücksichtigung der Bonität der oder des Schuldenden wertzuberichtigen. Die Bewertung erfolgt auf Einzelbasis und die Wertminderung wird durch Einzelwertberichtigungen abgedeckt.

Freigewordene Wertberichtigungen für Ausfallrisiken werden erfolgswirksam aufgelöst.

Für weitere Ausführungen in Zusammenhang mit den Wertberichtigungen für Ausfallrisiken wird auf den Abschnitt «Angewandte Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs» verwiesen.

2.9 Verpflichtungen aus Kundeneinlagen

Verpflichtungen aus Kundeneinlagen werden zum Nennwert bilanziert.

2.10 Finanzanlagen

Bei Schuldtiteln mit der Absicht zur Haltung bis zur Endfälligkeit erfolgt die Bewertung und Bilanzierung zum Anschaffungswert mit Abgrenzung des Agios bzw. Disagios (Zinskomponente) über die Laufzeit (*Accrual Methode*) unter Berücksichtigung der Wesentlichkeit. Ausfallrisikobedingte Wertveränderungen werden sofort zu Lasten der Position «Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft» verbucht. Werden Schuldtitel vor der Endfälligkeit veräußert oder vorzeitig zurückbezahlt, werden realisierte Gewinne und Verluste, die der Zinskomponente entsprechen, nicht sofort vereinnahmt, sondern über die Restlaufzeit bis zur Endfälligkeit des Geschäftes über die sonstigen Aktiven bzw. die sonstigen Passiven abgegrenzt.

Die Bewertung von Schuldtiteln ohne Absicht zur Haltung bis zur Endfälligkeit (zur Veräußerung bestimmt) erfolgt nach dem Niederstwertprinzip.

Beteiligungstitel, Anteile von kollektiven Kapitalanlagen, eigene physische Edelmetallbestände sowie aus dem Kreditgeschäft übernommene und zur Veräußerung bestimmte Liegenschaften werden zum Niederstwert bewertet. Bei aus dem Kreditgeschäft übernommenen und zur Veräußerung bestimmten Liegenschaften wird der Niederstwert als der tiefere des Anschaffungswertes oder Liquidationswertes bestimmt.

Bei Finanzanlagen, die zum Niederstwertprinzip bewertet werden, wird eine Zuschreibung bis höchstens zu den Anschaffungskosten verbucht, sofern der unter den Anschaffungswert gefallene Fair Value in der Folge wieder steigt. Der Saldo der Wertanpassungen wird über die Positionen «Anderer ordentlicher Aufwand» bzw. «Anderer ordentlicher Ertrag» verbucht.

Bei Veräußerung von Finanzanlagen, die nach dem Niederstwertprinzip bewertet werden, wird der gesamte realisierte Erfolg über die Position «Erfolg aus Veräußerung von Finanzanlagen» verbucht.

2.11 Beteiligungen

Als Beteiligungen gelten die im Eigentum der Bank befindlichen Anteile an Gesellschaften mit Infrastrukturcharakter sowie Beteiligungstitel, die mit der Absicht der dauernden Anlage gehalten werden, unabhängig des stimmberechtigten Anteils. Beteiligungen werden einzeln bewertet. Als gesetzlicher Höchstwert gilt der Anschaffungswert abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Wertberichtigungen.

Unternehmen, über die ein bedeutender Einfluss ausgeübt werden kann, werden nach der Equity-Methode bewertet. Ein bedeutender Einfluss wird namentlich bei einer Beteiligung ab 20 % am stimmberechtigten Kapital angenommen.

Die Werthaltigkeit der Beteiligungen wird an jedem Bilanzstichtag überprüft. Allenfalls sind zusätzliche Wertbeeinträchtigungen (*Impairment*) in der Erfolgsrechnung (Position «Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten») zu verbuchen.

Kategorie	Geschätzte Nutzungsdauer in Jahren
Bankgebäude und andere Liegenschaften (ohne Land)	max. 75 Jahre
Einrichtungen	max. 10 Jahre
Mobiliar	max. 5 Jahre
Hardware	max. 5 Jahre
Software	max. 5 Jahre

Abb. 9: Geschätzte Nutzungsdauer für die einzelnen Sachanlagekategorien

Eine Zuschreibung aus (teilweisem) Wegfall einer Wertbeeinträchtigung wird in der Position «Ausserordentlicher Ertrag» erfasst.

2.12 Sachanlagen

Investitionen in neue Sachanlagen werden aktiviert, wenn sie einen Netto-Marktwert oder Nutzwert haben und während mehr als einer Rechnungsperiode genutzt werden können.

Investitionen in bestehenden Sachanlagen werden aktiviert, wenn dadurch der Markt- oder Nutzwert nachhaltig erhöht oder die Lebensdauer wesentlich verlängert wird.

Sachanlagen werden einzeln bewertet und zu Anschaffungs- oder zu Herstellkosten erfasst. Bei der Folgebewertung werden Sachanlagen zu Anschaffungskosten abzüglich der kumulierten Abschreibungen bilanziert.

Ausgaben und Projektkosten für die Errichtung des eigenen Bankgebäudes wurden aktiviert. Nicht aktiviert werden die Ausgaben für den Baurechtszins. Das Gebäude wird über einen Zeitraum von 75 Jahren abgeschrieben.

Die Kosten für die Umstellung auf die Kernbankapplikation Finstar wurden im Jahr 2012 aktiviert und im selben Jahr zu 75 % abgeschrieben. Die verbleibenden aktivierten Projektkosten wurden auf fünf Jahre (2013–2017) abgeschrieben.

Die Abschreibungen erfolgen planmässig linear maximal über die geschätzte Nutzungsdauer. Die geschätzte Nutzungsdauer für die einzelnen Sachanlagekategorien ist wie in Abbildung 9 dargestellt.

Die Werthaltigkeit der Sachanlagen wird an jedem Bilanzstichtag überprüft. Allenfalls sind zusätzliche Wertbeeinträchtigungen (*Impairment*) in der Erfolgsrechnung (Position «Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten») zu verbuchen. Eine Zuschreibung aus (teilweisem) Wegfall einer Wertbeeinträchtigung wird in der Position «Ausserordentlicher Ertrag» erfasst.

Realisierte Gewinne aus der Veräusserung von Sachanlagen werden über die Position «Ausserordentlicher Ertrag» verbucht, realisierte Verluste über «Ausserordentlicher Aufwand».

2.13 Kassenobligationen

Kassenobligationen werden zum Nennwert bilanziert.

2.14 Rückstellungen

Eine Rückstellung ist eine auf einem Ereignis in der Vergangenheit begründete wahrscheinliche Verpflichtung, deren Höhe und/oder Fälligkeit ungewiss, aber verlässlich schätzbar ist.

Die Höhe der Rückstellung wird aufgrund einer Analyse des jeweiligen Ereignisses in der Vergangenheit sowie aufgrund von nach dem Bilanzstichtag eingetretenen Ereignissen bestimmt, sofern diese zur Klarstellung des Sachverhalts beitragen. Der Betrag ist nach wirtschaftlichem Risiko abzuschätzen, wobei dieses so objektiv wie möglich berücksichtigt wird. Übt der Faktor Zeit einen wesentlichen Einfluss aus, ist der Rückstellungsbetrag zu diskontieren. Die Höhe der Rückstellung hat dem Erwartungswert der zukünftigen Mittelabflüsse zu entsprechen. Sie hat die Wahrscheinlichkeit und die Verlässlichkeit dieser Geldabflüsse zu berücksichtigen.

Freigewordene Rückstellungen werden erfolgswirksam aufgelöst.

2.15 Passive Rechnungsabgrenzungen

Die Passiven Rechnungsabgrenzungen enthalten unter anderem die Veränderung der Ferien- und Überzeitguthaben im Berichtsjahr. Diese wird als Aufwand in den Personalkosten berücksichtigt und in der Position «Passive Rechnungsabgrenzungen» in die Bilanz eingestellt.

2.16 Vorsorgeverpflichtungen

Wirtschaftliche Auswirkungen aus Vorsorgeeinrichtungen auf die Bank sind entweder wirtschaftlicher Nutzen oder wirtschaftliche Verpflichtungen. Die Ermittlung der wirtschaftlichen Auswirkungen erfolgt grundsätzlich auf der Basis der finanziellen Situation der Vorsorgeeinrichtungen, denen die Bank angeschlossen ist.

Bei einer Unterdeckung besteht dann eine wirtschaftliche Verpflichtung, wenn die Bedingungen für die Bildung einer Rückstellung gegeben sind.

Bei einer Überdeckung besteht ein wirtschaftlicher Nutzen, wenn es zulässig und beabsichtigt ist, diese zur Senkung der Arbeitgeberbeiträge einzusetzen oder ausserhalb von reglementarischen

Leistungen für einen anderen wirtschaftlichen Nutzen des Arbeitgebers zu verwenden. Ein zukünftiger wirtschaftlicher Nutzen (inklusive Arbeitgeberbeitragsreserven) wird aktiviert.

Die gegenüber den angeschlossenen Vorsorgeeinrichtungen geschuldeten Arbeitgeberbeiträge werden laufend in der Erfolgsrechnung (Position «Personalaufwand») verbucht.

2.17 Steuern

2.17.1 Laufende Steuern

Die laufenden Ertrags- und Kapitalsteuern auf dem entsprechenden Periodenerfolg und dem massgebenden Kapital werden in Übereinstimmung mit den jeweiligen steuerlichen Ermittlungsvorschriften errechnet. Verpflichtungen aus laufenden Ertrags- und Kapitalsteuern sind unter der Position «Passive Rechnungsabgrenzungen» ausgewiesen.

2.17.2 Latente Steuern

Die Buchwerte, die von den steuerrechtlich massgebenden Werten abweichen (Bewertungsdifferenzen), werden systematisch ermittelt. Darauf werden latente Steuereffekte berücksichtigt und in der Position «Rückstellungen» verbucht. Die jährliche Abgrenzung der latenten Ertragssteuern basiert auf einer bilanzorientierten Sichtweise und berücksichtigt grundsätzlich alle zukünftigen ertragssteuerlichen Auswirkungen. Der latente Ertragssteuereffekt bzw. die jeweilige Veränderung gegenüber dem Vorjahr wird über die Position «Steuern» verbucht.

Aktive latente Ertragssteuern auf zeitlich befristeten Differenzen sowie auf steuerlichen Verlustvorträgen werden unter der Position «Sonstige Aktiven» bilanziert. Allfällige nicht aktivierte Steueransprüche werden im Anhang unter den «Eventualforderungen» offengelegt.

2.18 Reserven für allgemeine Bankrisiken

Die Reserven für allgemeine Bankrisiken sind versteuert.

2.19 Transaktionen mit Beteiligten

Transaktionen mit Beteiligten in ihrer Eigenschaft als Beteiligte werden zum Fair Value erfasst.

2.20 Eigenkapitaltransaktionskosten

Eigenkapitaltransaktionskosten werden, soweit sie in einer Beschaffung (Kapitalerhöhung, Verkauf eigener Anteilscheine) oder Rückzahlung (Kapitalherabsetzung, Kauf eigener Anteilscheine) von Eigenkapital resultieren, nach Abzug der damit zusammenhängenden Ertragssteuern als Reduktion der Position «Kapitalreserve» erfasst.

2.21 Ausserbilanzgeschäfte

Ausserbilanzgeschäfte werden zum Nominalwert erfasst. Für erkennbare Verlustrisiken werden auf der Passivseite der Bilanz Rückstellungen gebildet.

2.22 Änderung der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Im Berichtsjahr gab es keine Änderung der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze.

3. Risikomanagement

Die Bank ist verschiedenen bankspezifischen Risiken ausgesetzt: Kredit-, Markt- und Liquiditätsrisiken sowie operationellen und rechtlichen Risiken. Die Überwachung, das Erkennen, Messen und Steuern dieser Risiken hat einen hohen Stellenwert. Die Risikotragfähigkeit ist so festgelegt, dass selbst beim Eintreten diverser negativer Ereignisse die gesetzlich erforderlichen Eigenmittel jederzeit erhalten bleiben.

Die Kernelemente des Risikomanagements sind:

- eine umfassende Risikopolitik;

- die Verwendung anerkannter Grundsätze zur Risikomessung und -steuerung;
- die Definition verschiedener Risikolimiten mit entsprechender Überwachung und Berichterstattung;
- die Sicherstellung einer zeitgerechten und umfassenden Berichterstattung über sämtliche Risiken;
- die Allokation ausreichender finanzieller und personeller Mittel für den Risikomanagement-Prozess

- die Förderung des Risikobewusstseins auf allen Führungsstufen.

Der Verwaltungsrat ist das oberste Organ der Risikomanagement-Organisation. Er legt die Risikopolitik fest und definiert darin Risikophilosophie, Risikomessung und Risikosteuerung. Der Verwaltungsrat genehmigt die strategischen Risikolimiten, basierend auf der Risikotragfähigkeit, und überwacht deren Einhaltung sowie die Umsetzung der Risikopolitik. Zur Wahrnehmung seiner Überwachungsfunktion erhält der Verwaltungsrat halbjährlich einen ausführlichen Risikoreport. Das interne Berichtswesen stellt eine angemessene Berichterstattung auf allen Stufen sicher.

Die Geschäftsleitung ist für die Ausführung und Überwachung der Weisungen des Verwaltungsrats zuständig. Sie sorgt für den Aufbau einer angemessenen Risikomanagement-Organisation sowie den Einsatz adäquater Systeme für die Risikoüberwachung. Sie teilt die durch den Verwaltungsrat genehmigten Limiten den einzelnen Organisationseinheiten zu und delegiert entsprechende Kompetenzen. Eine angemessene Berichterstattung auf allen Stufen wird mit dem internen Berichtswesen sichergestellt. Die Risikokontrolle koordiniert die Berichterstattung über alle Risiken.

3.1 Kreditrisiko

3.1.1 Kundenausleihungen

Die Überwachung der Kreditrisiken gliedert sich in drei Stufen:

- Gewährleistung etablierter Prozesse und Instrumente für eine sachgemässe Identifizierung und Beurteilung des Kreditrisikos als Grundlage für qualitativ hochstehende Kreditentscheide;
- enge Überwachung der kreditbezogenen Risikopositionen und Begrenzung durch Limiten;
- periodische Beurteilung der Entwicklung des Kreditportfolios und der Branchen.

Die Kreditberatung und die Verantwortung für den Kreditentscheid sind getrennt. Kompetenzträger für die Kreditentscheide ist das Kreditgremium, das sich aus Mitgliedern der Geschäftsleitung, der Kreditberatung und der Kreditadministration zusammensetzt. Der Verwaltungsrat ist für die Genehmigung von Gross- und Organkrediten zuständig.

Gewisse Kreditkompetenzen für Kredite mit überschaubarem Risiko sind an die Kundenberatenden delegiert. Die Kreditentscheide können nur innerhalb der Grenzen von vordefinierten Parametern vorgenommen werden und unterliegen der Vetomöglichkeit der Geschäftsleitung. Die von den Kundenberatenden unabhängige Kreditadministration verarbeitet die bewilligten Kredite und ist für die Schlusskontrolle verantwortlich.

Die Kreditpolitik der Bank bildet die Grundlage der Kreditrisikobewirtschaftung und -kontrolle. Sie definiert die Voraussetzungen für die Kreditvergabe sowie die Standards für die Kreditüberwachung. Wesentliche Aspekte sind dabei die inhaltliche Übereinstimmung des Kreditzwecks mit der geschäftspolitischen Ausrichtung der Bank sowie die Tragbarkeit und Absicherung des Kredites. Die Kreditpolitik wird durch detaillierte interne Weisungen und Arbeitsanweisungen ergänzt und konkretisiert.

Das Kreditengagement gegenüber Gegenparteien wird durch Kreditlimiten begrenzt. Dabei bildet die Verschuldungskapazität Leitschnur für die Ermittlung der maximalen Kredithöhe. Grundlage dafür ist der nachhaltig erzielbare betriebliche freie Cashflow. Der Grundsatz «Cashflow vor Substanz» gilt auch für die Kreditengagements gegenüber Privatkundinnen und -kunden. Bei den Belehnungssätzen der Sicherheiten gelten die banküblichen Standards. Jeder Belehnung im Grundpfandkreditgeschäft liegt eine aktuelle Bewertung zugrunde. Bewertungen erfolgen immer in Abhängigkeit von der jeweiligen Objektkategorie. Bei schlechter Bonität wird auf den Liquidationswert der Sicherheiten abgestellt. Die maximal mögliche Finanzierung wird durch die bankintern gültigen Belehnungssätze sowie durch die Tragbarkeit bestimmt. Je nach Risiko werden Amortisationen festgelegt.

Die Kreditpositionen und Sicherheiten werden gemäss den in Kapitel *Angewandte Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs* dargestellten Verfahren in einem bankintern festgelegten Rhythmus neu beurteilt und gegebenenfalls wertberichtigt.

3.1.2 Gegenparteiisiken im Nostrogeschäft

Die Freie Gemeinschaftsbank verfügt über ein Limitensystem, welches das Gegenparteiisiko bzw.

die Ausfallrisiken im Nostrogeschäft beschränkt. Die Höhe der Limiten hängt von der Art der Schuldnerin oder des Schuldners und ihrer oder seiner Bonität ab. Die Einhaltung der Limiten wird laufend überwacht. Die Limiten werden mindestens jährlich neu beurteilt.

Bei neuen Schuldnerinnen und Schuldnern im Nostrobereich wird eine Bonitätsbeurteilung vorgenommen. Bei bestehenden Schuldnerinnen und Schuldnern wird die Bonität mindestens einmal jährlich neu bewertet.

3.2 Zinsänderungsrisiko

Da die Bank stark im Bilanzgeschäft engagiert ist, können Zinsänderungsrisiken einen beträchtlichen Einfluss auf die Zinsmarge haben. Das Zinsänderungsrisiko entsteht vor allem durch das Ungleichgewicht zwischen den Fristen der Aktiven und Passiven. Die Messung und Steuerung der daraus resultierenden Risiken ist von grosser Bedeutung. Diese erfolgt im Rahmen des Asset- und Liability Managements (ALM), das im Bereich Finanzen angesiedelt ist und laufend an die Geschäftsleitung berichtet.

Die Überwachung der Zinsänderungsrisiken erfolgt wöchentlich im Rahmen der Geschäftsleitungssitzung. Die wichtigsten Kennzahlen werden monatlich ermittelt und im internen Finanzreporting der Geschäftsleitung und dem Verwaltungsrat vorgelegt. Ein ausführlicher ALM-Bericht wird quartalsmässig erstellt und analysiert.

Im Rahmen des ALM-Berichtes werden mit den Gap- und Duration-Berechnungen die potenziellen Auswirkungen der Marktrisiken auf die Ertragslage und die Eigenmittel der Bank gemessen. Die Abbildung variabel verzinslicher Positionen erfolgt mit einem mathematischen Modell, das von einer durchschnittlichen Replikation von 1,5 Jahren ausgeht. Diese Replikationsdauer wurde durch eine empirische Analyse der Zinssensitivitäten untermauert. Die Einkommens- und Kapitaleffekte der Zinsänderungsrisiken werden unter Berücksichtigung der jeweils aktuellen Marktsituation unter Heranziehung der Zinskurve ermittelt.

Daneben werden mittels Stress-Szenarien die Auswirkungen nichtparalleler Veränderungen der Zinskurve beurteilt, indem dynamische Trends in der Zinsentwicklung fortgeschrieben werden. Auch für das standardmässig verwendete Stress-Szenario

existiert eine Limite, deren Einhaltung überwacht wird.

Die Absicherung von Zinsänderungsrisiken erfolgt in der Freien Gemeinschaftsbank ausschliesslich über die Fristigkeit von Kundengeldern und festen Kreditpositionen. Es werden zur Absicherung der Zinsänderungsrisiken keine derivativen Finanzinstrumente eingesetzt.

3.3 Andere Marktrisiken

3.31 Währungsrisiken

Das Management der Währungsrisiken zielt darauf ab, einen negativen Einfluss von Währungsveränderungen auf ihre Ertragslage zu minimieren. Grundsätzlich wird angestrebt, Aktiven in Fremdwährung mit Passiven in Fremdwährung auszugleichen.

3.32 Risiken aus Handelsgeschäft

Die Freie Gemeinschaftsbank betreibt kein Handelsgeschäft.

3.4 Liquiditätsrisiko

Die Liquidität der Bank wird vom Bereich Finanzen eng überwacht. Kennzahlen zum Stand der Liquidität und zur Qualität der liquiden Mittel werden monatlich ermittelt und mittels Reporting dem Verwaltungsrat und der Geschäftsleitung zur Kenntnis gebracht. Die methodischen und empirischen Grundlagen sowie das Limitensystem werden jährlich überprüft und unter Berücksichtigung der Risikopolitik bei Bedarf angepasst. Zuständig für Änderungen der Grundlagen und für die Verabschiedung des diesbezüglichen Reglements ist der Verwaltungsrat.

Der Bereich Finanzen stellt sicher, dass Limiten und Ziele eingehalten werden. Durch die Liquiditätsbewirtschaftung wird sichergestellt, dass die Bank ihren Zahlungsverpflichtungen jederzeit fristgerecht nachkommen kann.

Der Liquiditätsnotfallplan bildet einen wichtigen Bestandteil des Konzepts der Bank zum Krisenmanagement. Der Notfallplan umfasst eine Beurteilung der Finanzierungsquellen in einem angespannten Marktumfeld, berücksichtigt Liquiditätsstatusindikatoren und -kennzahlen und beschreibt die im Notfall zu ergreifenden Massnahmen. Mit einer Diversifizierung der Finanzierungsquellen wird für den

Krisenfall vorgesorgt. Alle wesentlichen erwarteten Mittelflüsse werden regelmässig überprüft.

3.5 Operationelles Risiko

Unter «operationellen Risiken» wird die Gefahr von Verlusten verstanden, die in Folge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Menschen und Systemen oder in Folge von externen Ereignissen eintreten. Sie werden mittels interner Reglemente und Weisungen zur Organisation und Kontrolle beschränkt. Die interne Revision prüft die interne Kontrolle regelmässig und erstattet den Bericht über ihre Arbeiten direkt an den Verwaltungsrat.

Die Bewertung der operationellen Risiken zur Bildung von angemessenen Risikoreserven in den Eigenmitteln erfolgt nach dem Basisindikatoransatz gem. Art. 92 ERV.

Ziel des operationellen Risikomanagements ist es, das Vertrauen der Kundinnen und Kunden sicherzustellen.

Die Geschäftsleitung und der Verwaltungsrat prüfen jährlich die Angemessenheit von Reglement, internem Kontrollsystem sowie Aufbau- und Ablauforganisation.

In den Bereichen Prozessmanagement, Informationssicherheit, Kontrollsysteme, Qualität und Ausbildung werden risikomindernde Massnahmen implementiert. Dazu gehört auch die Sicherstellung des operativen Geschäftsbetriebs im Fall von internen und externen Schadensereignissen und Katastrophen.

Die Schlüsselkontrollen wurden nach einheitlichen Vorgaben dokumentiert. Alle Abteilungen der Bank führen in der Regel auf jährlicher Basis eine Beurteilung der internen Kontrollprozesse durch, bei der sie die operationelle Wirksamkeit der Kontrollen beurteilen und allfällige Verbesserungsmassnahmen ergreifen.

3.6 Angewandte Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs

Bei sämtlichen Krediten wird die Bewertung von Sicherheiten und Tragbarkeit in regelmässigen Abständen vorgenommen. Die Wiedervorlagefrequenz ist abhängig von der Kreditart, der Objektart und der Bonität der Kreditnehmerin oder

des Kreditnehmers. In diesem Rahmen werden alle Engagements auf Einzelbasis einer neuen Risikobeurteilung unterzogen.

3.61 Hypothekarisch gedeckte Kredite

Die Bewertung der Immobilien wird von der Bank selbst vorgenommen. Es werden auch externe Gutachten hinzugezogen. Anhand dieser Bewertungen aktualisiert die Bank den kreditspezifischen Belehnungsgrad.

Bei Renditeliegenschaften wird der Immobilienwert nach dem Ertragswertverfahren auf der Grundlage der geschätzten nachhaltigen Einnahmen bestimmt.

3.62 Kredite ohne Deckungen

Bei ungedeckten Krediten wird der Kreditnehmerin oder dem Kreditnehmer eine alljährliche Offenlegung ihrer oder seiner wirtschaftlichen Verhältnisse auferlegt – oder bei Bedarf auch in kürzeren Abständen. Neben Steuererklärungen und/oder Jahresrechnung kann auch die Einreichung von unterjährigen betriebswirtschaftlichen Auswertungen beauftragt werden. Die eingereichten Unterlagen werden durch die zuständigen Kreditberatenden analysiert, um allfällige Risiken zu identifizieren. Ist eine Risikoverschlechterung festzustellen, ist im Zuge der Aufarbeitung des Kreditengagements der Handlungsbedarf festzulegen, die Einstufung des Kreditengagements als gefährdete Forderung zu prüfen und eine entsprechende Wertberichtigung zu verbuchen.

3.63 Ablauf zur Bestimmung von Wertberichtigungen und Rückstellungen

Ein neuer Wertberichtigungs- und Rückstellungsbedarf wird gemäss dem in den Abschnitten «Hypothekarisch gedeckte Kredite» bis «Kredite ohne Deckung» beschriebenen Verfahren identifiziert. Zudem werden bekannte Risikopositionen, bei denen eine Gefährdung bereits früher identifiziert wurde, an jedem Bilanzstichtag neu beurteilt und die Wertkorrektur gegebenenfalls angepasst.

3.7 Bewertung der Deckungen

Im Grundpfandkreditgeschäft liegt bei jeder Kreditvergabe eine aktuelle Bewertung der Sicherheiten vor. Die Bewertung erfolgt in Abhängigkeit der Objektkategorie. Als Basis für die Kreditgewährung wendet die Bank den niedrigsten Wert an, der sich aus der internen Bewertung, dem Kaufpreis und einer allfälligen externen Schätzung ergibt.

4. Erläuterung von wesentlichen **Ereignissen** nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag sind keine Ereignisse eingetreten, die einen wesentlichen Einfluss auf die

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Bank haben.

5. **Gründe**, die zu einem vorzeitigen Rücktritt der Revisionsstelle geführt haben

Es ist zu keinem vorzeitigen Rücktritt der Revisionsstelle gekommen.

6. Informationen zur Bilanz

6.1 Darstellung der Deckungen von Forderungen und Ausserbilanzgeschäften sowie der gefährdeten Forderungen

6.1.1 Darstellung der Deckungen von Forderungen und Ausserbilanzgeschäften

in Tausend CHF

		Deckungsart			Total
		Hypothekarische Deckung	Andere Deckung	Ohne Deckung	
Ausleihungen (vor Verrechnung mit den Wertberichtigungen)					
Forderungen gegenüber Kundinnen und Kunden		5'627	4'059	3'136	12'822
Hypothekarforderungen					
- Wohnliegenschaften		165'789	-	-	165'789
- Büro- und Geschäftshäuser		9'680	-	-	9'680
- Gewerbe und Industrie		48'154	-	-	48'154
- Übrige		24'590	-	-	24'590
Total Ausleihungen (vor Verrechnung mit den Wertberichtigungen)	2020	253'839	4'059	3'136	261'034
	2019	247'153	1'666	3'390	252'209
Total der mit den Ausleihungen verrechneten Wertberichtigungen	-	-	-674		-674
Total Ausleihungen (nach Verrechnung mit den Wertberichtigungen)	2020	253'839	4'059	2'463	260'360
	2019	247'153	1'666	2'850	251'668
Ausserbilanz					
Eventualverpflichtungen		-	20	-	20
Unwiderrufliche Zusagen		890		3'056	3'946
Total Ausserbilanz	2020	890	20	3'056	3'966
	2019	496	30	1'920	2'446

6.1.2 Angaben zu gefährdeten Forderungen

in Tausend CHF

		Bruttoschuldbetrag	Geschätzte Verwertungserlöse der Sicherheiten*	Nettoschuldbetrag	Einzelwertberichtigung
Gefährdete Forderungen	2020	11'721	11'208	513	674
	2019	12'162	11'649	513	540

* Kredit bzw. Veräusserungswert pro Kundin oder Kunde: massgebend ist der tiefere der beiden Werte. Der Wert der gefährdeten Forderungen hat gegenüber dem Vorjahr um TCHF 441 (Vorjahr: 142) abgenommen.

6.2 Aufgliederung der Finanzanlagen

in Tausend CHF

	Buchwert		Fair Value	
	2020	2019	2020	2019
Schuldtitle	2'000	4'500	2'000	4'500
- davon mit Halteabsicht bis Endfälligkeit	2'000	4'500	2'000	4'500
Total	2'000	4'500	2'000	4'500

Aufgliederung der Gegenparteien nach Rating*

in Tausend CHF

		AAA bis AA-	A+ bis A-	BBB+ bis BBB-	BB+ bis B-	Niedriger als B-	Ohne Rating
Schuldtitle: Buchwerte	2020	0	0	0	0	0	2'000

* Die Bank stützt sich auf eigene Bewertungen ab, da die Gegenparteien im Wesentlichen kleinere, lokal agierende Banken ohne Rating sind.

6.3 Darstellung der Beteiligungen

in Tausend CHF

	2020									
	Anschaffungswert	Bisher aufgelaufene Wertberichtigungen bzw. Wertanpassungen (Equity-Bewertung)	Buchwert Ende 2019	Umgliederungen	Investitionen	Desinvestitionen	Wertberichtigungen	Wertanpassung der nach Equity bewerteten Beteiligungen/Zuschreibungen	Buchwert Ende 2020	Marktwert
Übrige Beteiligungen										
- mit Kurswert	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
- ohne Kurswert	28	-28	0	0	0	0	0	0	0	-
Total Beteiligungen	28	-28	0	0	0	0	0	0	0	0

Die Bank beteiligte sich per Februar 2016 mit 250 Anteilscheinen à EUR 100 am Projekt *Bank für Gemeinwohl* in Österreich. Die Beteiligung wurde per 31.12.2018 auf den Pro-Memoria-Wert von EUR 1 wertberichtigt.

6.4 Darstellung der Sachanlagen

in Tausend CHF

	2020									
	Anschaffungswert	Bisher aufgelaufene Abschreib.	Buchwert Ende 2019	Umgliederungen	Investitionen	Desinvestitionen	Abschreibungen	Zuschreibungen	Buchwert Ende 2020	
Bankgebäude	10'022	-394	9'627	-	1	-	-133	-	9'496	
Selbst entwickelte oder separat erworbene Software	961	-921	40	-	25	-	-20	-	44	
Übrige Sachanlagen	2'055	-1'725	329	-	101	-	-96	-	335	
Total Sachanlagen	13'037	-3'041	9'996	-	128	-	-249	-	9'874	

Abschreibungsmethoden und angewandte Bandbreiten für die Nutzungsdauer sind in den Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen erläutert.

6.5 Aufgliederung der Sonstigen Aktiven und Sonstigen Passiven

in Tausend CHF				
	Sonstige Aktiven		Sonstige Passiven	
	2020	2019	2020	2019
Ausgleichskonto	-	-	26	2
Abrechnungskonten	-	-	13	8
Indirekte Steuern	30	25	51	63
Übrige Aktiven und Passiven	3	4	-	-
Total	33	29	90	73

6.6 Angaben der zur Sicherung eigener Verpflichtungen verpfändeten oder abgetretenen Aktiven und der Aktiven unter Eigentumsvorbehalt

in Tausend CHF				
	2020	2019	2020	2019
	Buchwerte	effektive Verpflichtungen	Buchwerte	effektive Verpflichtungen
Forderungen gegenüber Banken	-	-	-	-
Forderungen gegenüber Kunden (COVID-19-Darlehen) / Verpflichtungen gegenüber Banken (SNB-Refinanzierung der COVID-19-Darlehen)	1'264	1'250	-	-
Hypothekarforderungen (Verpfändete oder abgetretene Hypothekarforderungen für Pfandbriefdarlehen)	-	-	-	-
Handelsgeschäft	-	-	-	-
Übrige Finanzinstrumente mit Fair-Value-Bewertung	-	-	-	-
Finanzanlagen	-	-	-	-
Beteiligungen	-	-	-	-
Sachanlagen	-	-	-	-

6.7 Angaben der Verpflichtungen gegenüber eigenen Vorsorgeeinrichtungen sowie der Anzahl und Art von Eigenkapitalinstrumenten der Bank, die von eigenen Vorsorgeeinrichtungen gehalten werden

in Tausend CHF		
	2020	2019
Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	-	-
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	4'016	4'016
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	-	-
Kassenobligationen	-	-
Eigene Anleiheobligationen	-	-
Passive Rechnungsabgrenzungen	-	-
Total	4'016	4'016

Die Freie Gemeinschaftsbank wechselte per 01.01.2018 zur CoOpera PUK.
Es handelt sich bei den Verpflichtungen aus Kundeneinlagen nicht um Verpflichtungen aus Beitragszahlungen, sondern um Kontokorrente der
– CoOpera Sammelstiftung PUK
– CoOpera Immobilien AG

6.8 Angaben zur wirtschaftlichen Lage der eigenen Vorsorgeeinrichtungen

in Tausend CHF

a) Arbeitgeberbeitragsreserven (AGBR)

AGBR	Nominalwert Ende 2020	Verwendungs- verzicht Ende 2020	Nettobetrag Ende 2020	Nettobetrag Ende 2019	Einfluss der AGBR auf Personalaufwand	
					2020	2019
Vorsorgeeinrichtungen	-	-	-	-	-	-

Die Freie Gemeinschaftsbank hat 2016 ihre Arbeitgeberbeitragsreserven vollumfänglich aufgelöst.

in Tausend CHF

b) Darstellung des wirtschaftlichen Nutzens / der wirtschaftlichen Verpflichtung und des Vorsorgeaufwandes

	Bezahlte Beiträge für die Berichts- periode	Vorsorgeaufwand im Personalaufwand	
		2020	2019
Vorsorgepläne mit Überdeckung	102	102	101

Alle in der Schweiz tätigen Mitarbeitenden der Freien Gemeinschaftsbank, die das 24. Lebensjahr vollendet haben, sind in der BVG-Stiftung der CoOpera Sammelstiftung PUK versichert.

Es handelt sich um eine beitragsorientierte Vorsorgeeinrichtung. Der Deckungsgrad beläuft sich Ende des Vorjahres auf 101,8 %.

Da der Sollwert der Wertschwankungsreserve nicht erreicht ist, besteht kein wirtschaftlicher Nutzen für die Bank.

6.9 Darstellung der Wertberichtigungen und Rückstellungen sowie der Reserven für allgemeine Bankrisiken und ihrer Veränderungen im Laufe des Berichtsjahres

in Tausend CHF

	Stand- Ende 2019	Zweck- konforme Ver- wendung	Umbuch- ungen	Währungs- differenzen	Überfällige Zinsen, Wieder- eingänge	Neubil- dungen zulasten Erfolgs- rechnung	Auflö- sungen zugunsten Erfolgs- rechnung	Stand Ende 2020
Rückstellungen für latente Steuern	-	-	-	-	-	-	-	-
Übrige Rückstellungen	-	-	-	-	-	-	-	-
Total Rückstellungen	-	-	-	-	-	-	-	-
Reserven für allgemeine Bankrisiken	3'836	-	-	-	-	-	-	3'836
Wertberichtigungen für Ausfallrisiken und Länderrisiken	540	-1	-	-	13	142	-21	674
- davon Wertberichtigungen für Ausfall- risiken aus gefährdeten Forderungen	538	-1	-	-	14	108	-1	659
- davon Wertberichtigungen für latente Risiken	2	-	-	-	-	33	-20	15

6.10 Darstellung des Gesellschaftskapitals, Angabe der wesentlichen Beteiligten und Zusammensetzung des Eigenkapitals

in Tausend CHF

	2020			2019		
	Gesamt-nominalwert	Stückzahl	dividenden-berechtigtes Kapital	Gesamt-nominalwert	Stückzahl	dividenden-berechtigtes Kapital
Gesellschaftskapital						
Genossenschaftskapital	9'922	11'261	0	9'630	11'097	0
- davon liberiert	9'922	11'261	0	9'630	11'097	0
Total Gesellschaftskapital	9'922	11'261	0	9'630	11'097	0

Jedes Genossenschaftsmitglied verfügt nur über eine Stimme, folglich vereinigt kein Genossenschaftsmitglied mehr als 5 % des Stimmrechts auf sich. Die Anteilscheine der Freien Gemeinschaftsbank sind in folgender Stückelung erhältlich: CHF 300, CHF 500, CHF 1'000, CHF 5'000, CHF 10'000. Es wurden 164 (Vorjahr: 261) Anteilscheine im Wert von TCHF 293 (Vorjahr: TCHF 181) gezeichnet. Von den Reserven in Höhe von TCHF 6'865 (Vorjahr: TCHF 6'531) sind 100 % nicht ausschüttbar.

6.11 Angaben der Forderungen und Verpflichtungen gegenüber nahestehenden Personen

in Tausend CHF

	Forderungen		Verpflichtungen	
	2020	2019	2020	2019
Organgeschäfte	996	1'061	731	369
Weitere nahestehende Personen	0	0	6'283	2'031

Bilanz- und Ausserbilanzgeschäfte mit Organen werden zu marktconformen Konditionen gewährt, mit folgenden Ausnahmen: Mitarbeitende und Organe der Bank, nicht jedoch Mitglieder des Verwaltungsrates, erhalten die marktüblichen Vorzugskonditionen auf Aktiv-, Passiv- sowie Dienstleistungsgeschäfte. Im Bereich von Hypothekarkrediten beschränkt sich die Vergünstigung auf max. 1 % unter den üblichen Konditionen. Kredite an Mitglieder der Organe und an qualifiziert Beteiligte sowie an die ihnen nahestehenden Personen und Gesellschaften werden nur nach den allgemein anerkannten Grundsätzen des Bankgewerbes gewährt. Die Organe der Bank, ausgenommen der Verwaltungsrat, tätigen bankübliche Transaktionen zu Personalkonditionen.

6.12 Darstellung der Fälligkeitsstruktur der Finanzinstrumente

in Tausend CHF

	auf Sicht	kündbar	fällig				immo- bilisiert	Total
			innert 3 Monaten	nach 3 Mt. bis zu 12 Mt.	nach 12 Mt. bis zu 5 Jahren	nach 5 Jahren		
Aktivum / Finanzinstrumente								
Flüssige Mittel	57'364	0	0	0	0	0	0	57'364
Forderungen gegenüber Banken	1'000	0	0	0	0	0	0	1'000
Forderungen gegenüber Kundinnen und Kunden	13	10'992	0	0	0	1'264	0	12'270
Hypothekarforderungen	155	12'168	7'653	44'572	180'783	2'881	0	248'212
Finanzanlagen	0	0	500	500	1'000	0	0	2'000
Total 2020	58'533	23'160	8'153	45'072	181'783	4'145	-	320'845
2019	41'219	24'759	10'243	33'871	181'669	5'381	0	297'143
Fremdkapital / Finanzinstrumente								
Verpflichtungen gegenüber Banken	16	1'250	0	0	0	750	0	2'016
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	74'379	191'521	2'702	10'177	27'231	1'295	0	307'305
Total 2020	74'395	192'771	2'702	10'177	27'231	2'045	-	309'321
2019	59'366	183'930	3'694	6'403	29'640	3'645	-	286'678

7. Informationen zum Ausserbilanzgeschäft

7.1 Aufgliederung der Eventualverpflichtungen sowie der Eventualforderungen

in Tausend CHF

	2020	2019
Kreditsicherungsgarantien und Ähnliches	20	30
Total Eventualverpflichtungen	20	30

Es sind keine Eventualforderungen vorhanden.

7.2 Aufgliederung der Treuhandgeschäfte

in Tausend CHF

	2020	2019
Treuhandkredite	14'457	10'245
Total Treuhandgeschäfte	14'457	10'245

Treuhandgeschäfte werden ausschliesslich durch Kundenauftrag auf Gefahr und Rechnung der Kundin oder des Kunden gewährt.

8. Informationen zur Erfolgsrechnung

8.1 Aufgliederung des Erfolges aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option

	in Tausend CHF	
	2020	2019
Handelserfolg aus:		
- Devisen	313	205
Total Handelserfolg	313	205

Die gesamten Erträge aus dem Handelsgeschäft stammen aus Devisentransaktionen von Kundinnen und Kunden.

8.2 Angabe eines wesentlichen Refinanzierungsertrags in der Position Zins- und Diskontertrag sowie von wesentlichen Negativzinsen

Dem Zins- und Diskontertrag werden keine Refinanzierungskosten für das Handelsgeschäft gutgeschrieben.
 Per 31.12.2020 hat die Freie Gemeinschaftsbank COVID-19-Kredite über TCHF 1'264 vergeben. Die COVID-Kredite wurden in Höhe von TCHF 1'250 durch die SNB zu einem Satz von -0,75 % refinanziert.
 Daraus resultierte ein zusätzlicher Ertrag von TCHF 2.
 Der von der Bank bezahlte Aufwand für Negativzinsen ist mit TCHF 5 nicht wesentlich (Vorjahr: TCHF 6). Den Kundinnen und Kunden wurden wie im Vorjahr keine Negativzinsen belastet. Im Rahmen der COVID-Krise haben die Kundinnen und Kunden der Bank freiwillig Solidaritätszins auf ihre Guthaben bezahlt, um notleidende Unternehmen zu unterstützen (TCHF 10).

8.3 Aufgliederung des Personalaufwands

	in Tausend CHF	
	2020	2019
Gehälter (Sitzungsgelder und feste Entschädigungen an Bankbehörden, Gehälter und Zulagen)	2'344	2'199
Sozialleistungen	347	319
Übriger Personalaufwand	80	62
Total Personalaufwand	2'771	2'580

8.4 Aufgliederung des Sachaufwands

	in Tausend CHF	
	2020	2019
Raumaufwand	90	106
Aufwand für Informations- und Kommunikationstechnik	611	597
Aufwand für Fahrzeuge, Maschinen, Mobiliar und übrige Einrichtungen sowie Operational Leasing	7	1
Honorare der Prüfgesellschaft	78	88
- davon für Rechnungs- und Aufsichtsprüfung	78	88
Übriger Geschäftsaufwand	470	509
Total Sachaufwand	1'256	1'301

8.5 Erläuterungen zu wesentlichen Verlusten, ausserordentlichen Erträgen und Aufwänden sowie zu wesentlichen Auflösungen von Reserven für allgemeine Bankrisiken und von freierwerdenden Wertberichtigungen und Rückstellungen

Der ausserordentliche Ertrag von TCHF 7,4 ergibt sich aus der Auflösung einer Rückstellung aus dem Vorjahr, die um diesen Betrag zu hoch war. Die TCHF 81,1 im Jahr 2019 haben sich durch die Änderung der Steuersätze im Kanton BS (Basler Kompromiss zur Steuervorlage 17) ergeben.

8.6 Darstellung von laufenden Steuern, latenten Steuern und Angabe des Steuersatzes

	in Tausend CHF	
	2020	2019
Aufwand für laufende Steuern	72	289
Aufwand für latente Steuern	-	-194
Total Steuern	72	95

2019 konnte durch die Senkung des Kapitalsteuersatzes auf 0,1 % des Verhältniskapitals (bis 2019: 0,525 %) und der Fixierung des kantonalen Gewinnsteuersatzes auf 6,5 % (bis 2019: progressiv bis 22 %) die Bank die Steuerlast auf 26 % des Geschäftserfolges senken (2018: 46 %).

Bericht der Revisionsstelle an die Generalversammlung der
Freie Gemeinschaftsbank Genossenschaft, Basel

Bericht der Revisionsstelle zur statutarischen Jahresrechnung True and Fair View

Als Revisionsstelle haben wir die beiliegende Jahresrechnung der Freie Gemeinschaftsbank Genossenschaft, bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Geldflussrechnung, Eigenkapitalnachweis und Anhang, für das am 31. Dezember 2020 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den für Banken anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften, den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.



Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2020 abgeschlossene Geschäftsjahr ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit den für Banken anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und entspricht dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 906 OR in Verbindung mit Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 906 OR in Verbindung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht, und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Zürich, 18. Februar 2021
Grant Thornton AG

Handwritten signature of Thomas Wirth in blue ink.

Thomas Wirth
Revisionsexperte
(Leitender Revisor)

Handwritten signature of Jörg Fischer in blue ink.

Jörg Fischer
dipl. Bankfach-Experte

Beilagen:

- Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung, Geldflussrechnung, Eigenkapitalnachweis und Anhang)
- Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes

Impressum

Herausgeberin:

Freie Gemeinschaftsbank Genossenschaft
Meret Oppenheim-Strasse 10
4053 Basel
T 061 575 81 00
F 061 575 81 01
info@gemeinschaftsbank.ch
www.gemeinschaftsbank.ch

Redaktion:

Hildegard Backhaus Vink

Design:

SUAN Conceptual Design GmbH
Basel

Satz und Druck:

Kooperative Dürnau
Dürnau (DE)

Auflage: 500 Ex.

Gedruckt auf 100 % Recycling-Papier





Unterwegs zu uns? Wir freuen uns!

Freie Gemeinschaftsbank Genossenschaft

Meret Oppenheim-Strasse 10
Postfach, 4002 Basel
T 061 575 81 00
F 061 575 81 01
info@gemeinschaftsbank.ch
www.gemeinschaftsbank.ch

Öffnungszeiten

Montag

Vormittag: 9.00 bis 12.00 Uhr
Nachmittag: geschlossen

Dienstag bis Donnerstag

Vormittag: 9.00 bis 12.00 Uhr
Nachmittag: 14.00 bis 17.00 Uhr

Freitag

Vormittag: 9.00 bis 12.00 Uhr
Nachmittag: Schalter geschlossen
Telefonzentrale geöffnet